

Curriculum Deutsch G9 Gymnasium Theodorianum (Stand: Juni 2024)

Präambel

Die Reihenfolge der einzelnen Unterrichtsvorhaben ist lernprogressiv begründet. Abweichungen von der Reihenfolge sind weiterhin möglich, diese sollte aber in Rücksprache mit den parallel unterrichtenden Lehrkräften erfolgen. Die unterrichtenden Lehrer:innen der jeweiligen Jahrgangsstufe verabreden zu Beginn des Schuljahres, welche Aufgabentypen zu welchen Themen ausgewählt werden und stellen diese Aufgabentypen in ihren Klassenarbeiten vergleichbar.

Zur Möglichkeit der „Alternativen Prüfungsformate“:

Eine traditionelle Klassenarbeit pro Schuljahr kann ggf. durch ein alternatives Prüfungsformat ersetzt werden (Absprache im Jahrgangsteam hinsichtlich eines einheitlichen Vorgehens und Information der Stufenkoordinatorin), zum Beispiel:

| | |
|------------|--|
| Jahrgang 5 | Lesetagebuch (UV Jugendroman) |
| Jahrgang 6 | Lyrisches Tagebuch (UV Gedichte) |
| Jahrgang 7 | Buchprojekt (UV Jugendroman) |
| Jahrgang 8 | Zeitungsprojekt (UV Journalistische Textsorten) |
| Jahrgang 9 | Mini-Facharbeit (UV Medien/Materialgestütztes Schreiben) |

Zugunsten der Vorbereitung auf die Zentrale Prüfung Deutsch (einüben der klassischen Klassenarbeitsformate), soll in Klasse 10 auf ein „Alternatives Prüfungsformat“ verzichtet werden.

| | | |
|---|---|--|
| Klasse 5 | Unterrichtsvorhaben 1: „Wir und unsere neue Schule“ – Mitschüler kennen lernen, sich vorstellen; sich über Erfahrungen in der Schule austauschen (ca. 20 Unterrichtsstunden) | |
| übergeordnete Kompetenzerwartungen: | | |
| Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren • sinnerfassend lesen und zuhören • Lesestrategien zielführend einsetzen • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen • sprachliche Strukturen untersuchen | Produktion <ul style="list-style-type: none"> • eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten • Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für das eigene Schreiben verwenden • mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten • orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen und bearbeiten • mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatengerecht verwenden | |
| inhaltliche Schwerpunkte: Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel - innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Konjugationformen und Pronomen für die persönliche und höfliche Anrede unterscheiden • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden • relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen • angeleitet passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen | didaktische und methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> • sich mündlich und schriftlich vorstellen (z. B. Sitzkreis, Interview, Steckbrief) • sich über die neue Schule informieren (z. B. mithilfe von Interviews mit Lernenden und Lehrenden oder anhand der Schulhomepage) • von ersten Erlebnisse/ Erfahrungen an der Schule erzählen und berichten (z. B. persönlicher Brief, E-Mail, Post) | |

Inhaltsfeld 2: Texte

- **Sachtexte:** argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Texte
- **Schreibprozess:** typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- angeleitet zentrale **Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren** und daran **das eigene Textverständnis erläutern**
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen
- ein **Schreibziel benennen** und anhand von Hilfen **eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten** (u .a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte)
- angeleitet **mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen** und im Zielprodukt berücksichtigen
- beim Verfassen eines eigenen Textes **verschiedene Textfunktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen** (z.B. berichten, beschreiben, erklären, informieren)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- **Kommunikationsrollen:** Produzent/in und Rezipient/in
- in **Gesprächen Absichten und Anliegen** anderer Gesprächsteilnehmer **erkennen**
- eigene **Erfahrungen sprachlich angemessen und verständlich darstellen**
- **Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen, Gehörtes wiedergeben**

Inhaltsfeld 4: Medien

- **mediale Präsentationsformen:** Print-/Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites
- in **digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente** konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die **Wirkungen vergleichen** und **in eigenen Produkten adressatenangemessen verwenden** (z. B. Brief, E-Mail)
- **Informationen aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten**
- digitale und nicht-digitale **Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen**

- **eigene Texte überarbeiten** (z. B. mit Checkliste, Vergleichstext)
- **Vorwissen zur Zeitform Präteritum aktivieren**
- **Vorwissen zu Rechtschreibstrategien** und zur Groß- und Kleinschreibung aktivieren (z. B. Schwingen, Verlängern, Ableiten, Merken, Nachschlagen)
- **den eigenen Lernprozess dokumentieren und reflektieren** (z. B. mit Theo-Timer, Heft/Mappe)
- **Kinder in anderen Ländern** (Erfahrungsberichte, Filmclips)

Differenzierung: z.B. Videos, Filme, Lieder zum Thema hören/sehen, eigene Clips/Interviews filmen

Texte und Materialien, z. B.:

Deutsch kompetent (Buch):

- *Ich-du-wir* (Kapitel 1, S. 10-31)
- S. 44 (Kapitel 2.3, Groß- und Kleinschreibung von Anredepronomen)
- S. 244f. (Kapitel 14.1, Rechtschreibung)

Deutsch kompetent (Arbeitsheft):

- S. 21-25 (Brief, E-Mail)

Medienheft Diesterweg:

- S. 11 (Steckbrief)
- S. 58-60 (Textformatierung)
- S. 14-23 (Kommunikation)

Klassenarbeit: z. B. Typ 1 (Erzählendes Schreiben – von Erlebtem erzählen, z. B. Brief)

Unterrichtsvorhaben 5/2: Erlebnis- und Bildergeschichten - Wortarten kennen lernen und Texte überarbeiten (ca. 20 Unterrichtsstunden)

übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Lesen einsetzen
- sinnerfassend lesen und zuhören
- Lesestrategien zielführend einsetzen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen
- sprachliche Strukturen untersuchen
- Texte mit elementaren analytischen Mitteln untersuchen

Produktion

- mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten
- Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen
- eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten
- Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für das eigene Schreiben verwenden
- mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten
- orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben

inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 1: Sprache

- **Textebene:** Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel
- **Wortebene:** Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- **Orthografie:** Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

- an einfachen Beispielen **Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden**
- **relevantes sprachliches Wissen** beim Verfassen eigener Texte einsetzen
- angeleitet **passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen**
- **Wortarten** (Nomen, Pronomen, Verben, Adjektive, Präpositionen, Artikel) **unterscheiden**
- **unterschiedliche Flexionsformen** (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) **unterscheiden**
- Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen

Inhaltsfeld 2: Texte

- **Figuren und Handlung in Erzähltexten:** Geschichten
- **Kommunikatives Handeln in Texten:** Dialoge, Spielszenen
- **Schreibprozess:** typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- **Erfahrungen mit Literatur:** Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen, Leseinteressen

- in literarischen Texten **Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern**
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der **Handlung untersuchen (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte und erzählerische Vermittlung, u. a. Erzählerfigur)**
- **eigene Texte zu literarischen Texten verfassen** (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte)
- **Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln erzählen** (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung)
- **eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren**

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- **Kommunikationsrollen:** Produzent/in und Rezipient/in
- eigene **Erfahrungen sprachlich angemessen und verständlich darstellen**
- **Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen, Gehörtes wiedergeben**

Inhaltsfeld 4: Medien

- **mediale Präsentationsformen:** Print-/Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites
- **Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen**
- **Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben** (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien mit informativen, kommunikativen, unterhaltenden Schwerpunkten)

didaktische und methodische Akzente:

- **Erlebnis- und Bildergeschichten mündlich und schriftlich erzählen, (vor)lesen und verstehen** (auch als Hörbuch)
- **Textsortenmerkmale einer Erlebnisgeschichte** erkennen und beim Schreiben eigener Geschichten anwenden
- **Figuren und Figurenkonstellationen** (z. B. mit Hilfe einer Figurenskizze) darstellen
- **Geschichten nach Bildern schreiben, fortsetzen** (Einleitewörter, spannende Verben etc.)
- **Regeln der Zeichensetzung kennen lernen und anwenden** (wörtliche Rede)
- **Wortarten erkennen und sicher verwenden** (Nomen, Pronomen, Verben, Adjektive, Präpositionen, Artikel)

Differenzierung: z. B. Geschichte mit Figuren verfilmen, Vertonung aufnehmen)

Texte und Materialien, z. B.:

Deutsch kompetent (Buch):

- *Erlebt - erdacht - erzählt* (Kapitel 3, S. 48-73)
- *Segeln im Meer der Wörter* (Kapitel 11, S. 188-211)
- *Satzzeichen bei wörtlicher Rede* (Kapitel 13.3, S. 234f)

Deutsch kompetent (Arbeitsheft):

- S. 10-13 (schriftlich Erzählen)
- S. 34-53 (Wortarten)

| | |
|--|---------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> • an audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren • digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben | - S. 71-72 (Kommasetzung) |
|--|---------------------------|

Klassenarbeit: z. B. Typ 5 (Überarbeitendes Schreiben – einen Text überarbeiten)

| | |
|-----------------|---|
| Klasse 5 | Unterrichtsvorhaben 5/3: Themengebundene Sachtexte z. B. zu Bauwerken - Satzglieder erkennen, benennen und verwenden (ca. 18 Unterrichtsstunden) |
|-----------------|---|

übergeordnete Kompetenzerwartungen:

| | |
|--|---|
| <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • sinnerfassend lesen und zuhören • Lesestrategien zielführend einsetzen • sprachliche Strukturen untersuchen • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen • zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen • Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen | <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für das eigene Schreiben verwenden • mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren • einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen • mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten • Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten • eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten • orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben |
|--|---|

inhaltliche Schwerpunkte:

| | |
|--|---|
| <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel - Satzebene: Satzglieder • angeleitet passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden • in Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen • angeleitet zentrale Aussagen mündlich und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (z. B. berichten, beschreiben, erklären, informieren) • grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes unterscheiden (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in | <p>didaktische und methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzglieder kennen lernen und anwenden: <i>Subjekt, Prädikat, Genitiv-, Dativ-, Akkusativobjekte, Adverbialbestimmungen</i> • Satzglieder von Wortarten unterscheiden • Frage-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe dazu nutzen, um abwechslungsreich zu formulieren (Texte überarbeiten: Verben, Adjektive und Satzanfänge variabel gestalten) <p>Differenzierung: Spiele und Rätsel zu Satzgliedern vorbereiten lassen, Lernvideos zu Satzgliedern gestalten oder online nutzen und evaluieren</p> <p>Texte und Materialien, z. B.: Deutsch kompetent (Buch): - <i>Wolkenkratzer und Pyramiden.</i></p> |
|--|---|

| | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Anliegen angemessen vortragen und begründen • eigene Erfahrungen sprachlich angemessen und verständlich darstellen <p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Präsentationsformen: Print-, Hör- audiovisuelle Medien, Websites - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten adressatengemessen verwenden (z. B. Kommentar) • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien u. digitalen Medien (u. a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen | <p><i>Satzglieder untersuchen und verwenden</i> (Kapitel 12, S. 212-227)</p> <p>Deutsch kompetent (Arbeitsheft):</p> <ul style="list-style-type: none"> - S. 26-29 (Sachtexte) - S. 56-67 (Satzglieder) |
| <p>Klassenarbeit: z. B. Typ 5 (Überarbeitendes Schreiben – z. B. Text überarbeiten und Änderungen begründen)</p> | |

| | |
|--|--|
| <p>Klasse 5 Unterrichtsvorhaben 5/4: Tiere beschreiben (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> | |
| <p>übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> | |
| <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • sinnerfassend lesen und zuhören • Lesestrategien zielführend einsetzen • sprachliche Strukturen untersuchen • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen | <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für das eigene Schreiben verwenden • mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren • einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen • Quellen sinngetreu wiedergeben • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Aufzählung) realisieren |
| <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel - Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung) realisieren <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <ul style="list-style-type: none"> • Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) und eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis ihr Textes erläutern • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (z. B. berichten, beschreiben, erklären, informieren) • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion unterscheiden <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in | <p>didaktische und methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tierfotos, Tierfiguren/ Pplüschtiere genau beschreiben • Sachtexte mit Hilfe der 5-Schritt-Lesemethode untersuchen und Informationen entnehmen • Textmerkmale einer Beschreibung anwenden: Aufbau, präzise Adjektive, abwechslungsreiche Verben und Satzanfänge, sachliche Sprache, Zeitformen (mit Biologie) • Informationen mittels digitaler und nicht-digitaler Recherchemöglichkeiten zusammentragen und in einem Vortrag (Steckbrief, Poster, Stichwortzettel) präsentieren • Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten sammeln und bewerten • eigene Texte (z. B. mit Hilfe von Checklisten) in Schreibkonferenzen überarbeiten und dabei treffend formulieren (z. B. durch die funktionale Nutzung von Wortfeldern) • Zeichensetzungsregeln kennen lernen und anwenden: Aufzählung, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge) <p>Differenzierung:</p> |

| | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Anliegen angemessen vortragen und begründen • eigene Erfahrungen sprachlich angemessen und verständlich darstellen • artikuliert sprechen (Tempo, Lautstärke, Sprechweise situationsangemessen einsetzen) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u. a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Präsentationsformen: Print-, Hör- audiovisuelle Medien, Websites - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen • digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen | <p>Tierbuch oder Tierfilm vorstellen, Bericht über Zoobesuch für Homepage/HORIZONTE schreiben, Lieder oder Gedicht zu Tieren</p> <p>Texte und Materialien, z. B.:</p> <p>Deutsch kompetent (Buch):</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Okapi, Nasenbär und Co.</i> (Kapitel 4, S. 74-83) - <i>Sätze untersuchen und Satzzeichen setzen</i> (Kapitel 13, S. 228-241) <p>Deutsch kompetent (Arbeitsheft):</p> <ul style="list-style-type: none"> - S. 14-16 (Tierbeschreibung) - S. 68-77 (Zeichensetzung) <p>Medienheft Diesterweg:</p> <ul style="list-style-type: none"> - S. 24-33 (Recherchieren) - S. 34-39, S. 61 (Präsentieren) |
| <p>Klassenarbeit: z. B. Typ 2 (Informierendes Schreiben – auf der Basis von Materialien einen Text verfassen)</p> | |

| | | |
|---|--|--|
| <p>Klasse 5</p> | <p>Unterrichtsvorhaben 5/5: „Märchen – früher und heute“ – Märchen vortragen, schreiben, weiterführen, modernisieren (ca. 24 Unterrichtsstunden)</p> | |
| <p>übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> | | |
| <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Lesen einsetzen • sinnerfassend lesen und zuhören • Lesestrategien zielführend einsetzen • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen • sprachliche Strukturen untersuchen • Texte mit elementaren analytischen Mitteln untersuchen • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren | <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten • Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen • eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für das eigene Schreiben verwenden • mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten • orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben • Feedback geben und annehmen | |
| <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <ul style="list-style-type: none"> • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden • relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen • angeleitet passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Märchen - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen, Leseinteressen <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung untersuchen (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte und erzählerische Vermittlung, u. a. Erzählerfigur) | <p>didaktische und methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Märchen (vor)lesen, untersuchen, verstehen und gestalten • Aufbau und Textsortenmerkmale eines Märchens erkennen und beim Schreiben eigener Märchen anwenden • Figuren und Figurenkonstellationen (z. B. mit Hilfe einer Figurenskizze) darstellen • Märchen umschreiben, modernisieren oder weiterschreiben (z. B. Jugendsprache oder eine andere Perspektive einnehmen) • Märchenverfilmungen vergleichend untersuchen und | |

| | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln erzählen (u. a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • eigene Erfahrungen sprachlich angemessen und verständlich darstellen • Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen, Gehörtes wiedergeben <p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Präsentationsformen: Print-/Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien mit informativen, kommunikativen, unterhaltenden Schwerpunkten) • an audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren • digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendetet Gestaltungsmittel beschreiben • Medienrezeption: auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte | <p>ggf. gestalten (z. B. Drehbuchskizze, Vorbereiten und Durchführen der Aufnahme, digitale Nachbearbeitung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • den eigenen Lernprozess dokumentieren und reflektieren (z. B. mit Projektmappe) <p>Differenzierung: z. B. Märchen vertonen/verfilmen, Märchenbuch anlegen, Lieblingsmärchen/-film vorstellen</p> <p>Texte und Materialien, z. B.: Deutsch kompetent (Buch): - <i>Von Wünschen und Träumen</i> (Kapitel 6, S. 118-139)</p> <p>Deutsch kompetent (Arbeitsheft): - S. 30-31 (Märchen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Märchen der Gebrüder Grimm und aus anderen Ländern - Modernisierungen von Märchen, z. B. Cornelia Funke |
| <p>Klassenarbeit: z. B. Typ 6 (Produktionsorientiertes Schreiben – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen <u>oder</u> produktionsorientiert zu Texten schreiben), ggf. Ersatz der Klassenarbeit durch eine schriftliche oder gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung, z. B. Projektmappe</p> | |

| | |
|--|---|
| <p>Klasse 5 Unterrichtsvorhaben 5/6: Jugendbücher entdecken (ca. 24 Unterrichtsstunden)</p> | |
| <p>übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> | |
| <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • sinnerfassend lesen und zuhören • Lesestrategien zielführend einsetzen • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Lesen einsetzen • Texte mit elementaren analytischen Mitteln untersuchen | <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten • Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen • eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für das eigene Schreiben verwenden • mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten • orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben |
| <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <ul style="list-style-type: none"> • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden • relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen • angeleitet passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen, Leseinteressen | <p>didaktische und methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bücher vorstellen (u. a. die Handlung nacherzählen, geeignete Textausschnitte vorlesen, Informationen recherchieren und auswerten, Lesekiste) • ein Jugendbuch lesen: Ganzschrift • Leserwartungen und Leseindrücke beschreiben • Textausschnitte gliedern und in Auszügen nacherzählen sowie eine Spannungskurve zeichnen |

| | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung untersuchen (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte und erzählerische Vermittlung, u. a. Erzählerfigur) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln erzählen (u. a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren (z. B. Buchkritik) <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen, Gehörtes wiedergeben • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden • eigene Erfahrungen sprachlich angemessen und verständlich darstellen <p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Präsentationsformen: Print-/Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites <ul style="list-style-type: none"> • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien mit informativen, kommunikativen, unterhaltenden Schwerpunkten) • digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben | <ul style="list-style-type: none"> • Verhalten von Figuren beschreiben und ihre Entwicklung darstellen sowie erklären (z. B. Standbild, Charakterisierung, Tagebucheintrag) • Auszug um-/ weiterschreiben • Verfilmung oder Hörbuch untersuchen • eigenen Leseprozess (z. B. mittels eines Lesetagebuchs) dokumentieren und reflektieren • Besuch der Kinderbibliothek, Lesung/ Autor kennen lernen <p>Differenzierung: z. B. Filmanalyse, Vertonung/Verfilmung/szenisches Spiel, Buchrezension für Website oder HORIZONTE, Brief an einen Autor , Buchprojekt)</p> <p>Texte und Materialien, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Andreas Steinhöfel: Rico, Oskar und die Tieferschatten</i> - <i>Morris Gleitzman: Quasselstrippe</i> - <i>Caspak/Lanois: Kurzhosengang</i> - <i>Kirsten Boie: Ein Sommer in Sommerby</i> <p>Deutsch kompetent (Buch):</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Tausend Wörter, tausend Bilder: Jugendbücher und ihre Filmische Umsetzung entdecken</i> (Kapitel 5, S. 94-117) <p>Schulkinowochen</p> |
| <p>Klassenarbeit: z. B. Typ 4a (Analysierendes Schreiben – einen medialen oder literarischen Text analysieren und interpretieren, ggf. Ersatz durch Lesetagebuch als „Alternatives Prüfungsformat“)</p> | |

Curriculum Klasse 6 – G9 Stand 22.6.2022

| | | |
|--|--|--|
| Klasse 6 | Unterrichtsvorhaben 6/1: Einen Standpunkt vertreten – Meinungen äußern und begründen (ca. 20 Unterrichtsstunden) | |
| übergeordnete Kompetenzerwartungen: | | |
| <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen • sprachliche Strukturen untersuchen • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren • (zu fachlichen Gegenständen) persönlich Stellung beziehen | <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren • mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten • mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten • einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen • auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen • eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen • konstruktives Feedback geben und annehmen | |
| <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel - innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe | <p>didaktische und methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • aufmerksam zuhören und sich sach-, situations- und adressartenbezogen an einem Gespräch beteiligen (auch unter | |

- an einfachen Beispielen **Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden**
- an Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs **orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache** beschreiben
- angeleitet **passende Rechtschreibstrategien** zur Textüberarbeitung einsetzen

Inhaltsfeld 2: Texte

- **Sachtexte:** argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Texte
- **Schreibprozess:** typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- angeleitet **mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen** und im Zielprodukt berücksichtigen
- beim Verfassen eines eigenen Textes **verschiedene Textfunktionen** unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (z. B. berichten, beschreiben, erklären, informieren)
- **grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes unterscheiden** (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren)
- **dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe** untersuchen

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- **Kommunikationsverläufe:** Gesprächsverläufe, gelingende/ misslingende Kommunikation
- **Kommunikationskonventionen:** Gesprächsregeln, Höflichkeit
- **Wirkung kommunikativen Handelns**
- **gelingende und misslingende Kommunikation** in Gesprächen unterscheiden
- **Gesprächsregeln** mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln
- **Verletzungen von Gesprächsregeln** identifizieren und lösen
- **die Wirkung ihres kommunikativen Handelns** - auch in digitaler Kommunikation - abschätzen und **Konsequenzen reflektieren**
- **in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender** identifizieren
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich **eigene Standpunkte begründen** und **in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten**
- **Anliegen angemessen vortragen und begründen**

Inhaltsfeld 4: Medien

- **mediale Präsentationsformen:** Print-, Hör- audiovisuelle Medien, Websites
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation **Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren**, die **Wirkungen vergleichen** und in eigenen Produkten adressatenangemessen verwenden (z. B. Kommentar)
- **Informationen aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten**
- digitale und nicht-digitale Medien zur **Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen** einsetzen
- **Regeln für die digitale Kommunikation** nennen und ihre **Einhaltung beurteilen**
- **Internet-Kommunikation als potentiell öffentliche Kommunikation identifizieren** und **grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen**

Einbeziehung digitaler Kommunikation)

- **Kommunikationsstörungen erkennen und Lösungen vorschlagen** (auch unter Einbeziehung digitaler Kommunikation)
- seinen **eigenen Standpunkt formulieren und begründen**
- **kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte** als Informationsquelle nutzen
- **unterschiedliche Diskussionsformen anwenden und reflektieren** (z. B. Streitlinien, Fishbowl)
- **eigene Position schriftlich formulieren und mit Argumenten und Beispielen begründen** (z. B. E-Mail)
- **Zeichensetzungsregeln** vertiefen

Differenzierung: z. B. 1-Minuten-Rede, Umfragen, Podiumsdiskussion

Texte und Materialien, z. B.:

Deutsch kompetent (Buch):

- *Das sehe ich anders!* (Kapitel 2, S. 30-45)
- *Geheimnisvolle Zeichen* (Kapitel 13, S. 234-241: Kommasetzung)

Deutsch kompetent (Arbeitsheft):

- S. 22-25 (Argumentieren)
- S. 66-75 (Satzzeichen)

aktuelle Zeitungsartikel/online-Artikel und Dokumentationen

Klassenarbeit: z. B. Typ 3 (Argumentierendes Schreiben – begründet Stellung nehmen)

Klasse 6

Unterrichtsvorhaben 6/2: Kurze epische Texte kennen lernen – Sagen, Fabeln und ggf. Lügengeschichten (ca. 24 Unterrichtsstunden)

übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

- sinnerfassend lesen und zuhören
- Lesestrategien zielführend einsetzen
- Texte mit elementaren analytischen Mitteln untersuchen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren

Produktion

- Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für das eigene Schreiben verwenden
- eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten
- Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren
- orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben
- mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten
- einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen

- auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen
- konstruktives Feedback geben und annehmen

inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 1: Sprache

- **Textebene:** Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel
- **Wortebene:** Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- **Orthografie:** Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

- **Verfahren der Wortbildung unterscheiden** (Komposition, Derivation)
- **eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen realisieren** (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede)
- **relevantes sprachliches Wissen** beim Verfassen eigener Texte einsetzen
- angeleitet **passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen**
- im Hinblick auf **Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten**

Inhaltsfeld 2: Texte

- **Kommunikatives Handeln in Texten:** Dialoge, Spielszenen
- **Figuren und Handlung in Erzähltexten:** Fabeln
- **Schreibprozess:** typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

- in literarischen Texten **Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern**
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der **Handlung untersuchen (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte und erzählerische Vermittlung, u. a. Erzählerfigur)**
- **eigene Texte zu literarischen Texten verfassen** (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte)
- **Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln erzählen** (u. a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung)
- dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte **Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe** untersuchen
- eine **persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten** von literarischen Figuren textgebunden formulieren

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- **Kommunikationsrollen:** Produzent/in und Rezipient/in
- **Kommunikationsverläufe:** gelingende und misslingende Kommunikation

- **gelingende und misslingende Kommunikation** in Gesprächen unterscheiden
- eigene **Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich** darstellen

Inhaltsfeld 4: Medien

- **mediale Präsentationsformen:** Print-/Hörmedien, audiovisuelle Medien
- an einfach formulierten Kriterien die **Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten** (z. B. Zuverlässigkeit)
- an audiovisuellen Texten **Merkmale virtueller Welten identifizieren**

didaktische und methodische Akzente:

- **Sagen, Fabeln und ggf. Lügengeschichten verstehen, nacherzählen bzw. zusammenfassen, deren Aufbau und typische Merkmale erkennen und erläutern** (bei Fabeln: Fabeltiere und ihre Eigenschaften zuordnen, Ausgangssituation -Konflikt: Aktion-Reaktion-Lösung/Wende-Lehre, „verkleidete Wahrheiten“)
 - antike und andere berühmte **Sagenhelden** kennenlernen
 - **Sagen, Fabeln und ggf. Lügengeschichten fortsetzen, umgestalten/modernisieren oder neu schreiben** und in Teams überarbeiten
 - **sinngestaltend vorlesen:** Training mit Bewertungsbogen für den Vorlesewettbewerb
 - **Sprichwörter/Redewendungen** kennen lernen und anwenden
 - **Zeichensetzungsregeln** vertiefen
- Differenzierung:** z. B. Hörbuch, szenisches Spiel, Videoclip oder Quiz zur Sage erstellen, motivgleiche Texte vergleichen, Stadtrundgang in Paderborn (Sagenbrunnen)

Texte und Materialien, z. B.:

Deutsch kompetent (Buch):

- *Kleine und große Helden* (Kapitel 6, S. 120-145: Sagen, Fabeln, Lügengeschichten)
- *Unsere Sprache im Visier* (Kapitel 10, S. 186-197: Wörter, Sprichwörter, Redewendungen)

Deutsch kompetent (Arbeitsheft):

- S. 30-31 (Fabel und Sage)
- S. 66-75 (Satzzeichen)

Klassenarbeit: z. B. Typ 1 (Erzählendes Schreiben – auf der Basis von Materialien/Mustern erzählen) oder Typ 6 (Produktionsorientiertes Schreiben – Texte nach Textmustern/zu Bildern verfassen)

| Klasse 6 | Unterrichtsvorhaben 6/3: Berichten und informieren (ca. 18 Unterrichtsstunden) | |
|--|--|--|
| übergeordnete Kompetenzerwartungen: | | |
| Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen • sprachliche Strukturen untersuchen • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren | Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren • mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten • mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten • einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen • orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben • konstruktives Feedback geben und annehmen | |
| inhaltliche Schwerpunkte: Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel - innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe - Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge <ul style="list-style-type: none"> • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden • an Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben • angeleitet passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (z. B. berichten, beschreiben, erklären, informieren) • grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes unterscheiden (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen Inhaltsfeld 3: Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Wirkung kommunikativen Handelns <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren • Anliegen angemessen vortragen und begründen Inhaltsfeld 4: Medien <ul style="list-style-type: none"> - mediale Präsentationsformen: Print-, Hör- audiovisuelle Medien, Websites <ul style="list-style-type: none"> • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten adressatenangemessen verwenden (z. B. Kommentar) • Informationen aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten • digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen • Regeln für die digitale Kommunikation nennen und ihre Einhaltung beurteilen • Internet-Kommunikation als potentiell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen | | didaktische und methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> • Bildbeschreibung (z. B. eines Weges/einer Person/ eines Unfalls) • aktuelle Zeitungsberichte untersuchen und Merkmale von Berichten erkennen und erläutern (ggf. mit anderen Textformen vergleichen) • Textmerkmale in eigenen mündlichen und schriftlichen Berichten anwenden (Aufbau, W-Fragen, typische, Verben/Phrasen, sachliche Sprache, Zeitformen) • sprachliche Schwerpunkte: Zeitformen (Präteritum, Plusquamperfekt – unregelmäßige Verben wiederholen); Aktiv-Passiv (Formen im Präsens und Präteritum sowie deren Ersatzformen: man/du-Form, Imperativ) • Satzglieder wiederholen; Präpositionalobjekt und Attribute kennen lernen und sicher anwenden Differenzierung: eine Fernsehsendung aufnehmen (Zeitungsberichte in kurze Fernsehmeldungen umformulieren und als Nachrichtensprecher darbieten) Texte und Materialien, z. B.: Deutsch kompetent (Buch): <ul style="list-style-type: none"> - <i>Natur erleben</i> (Kapitel 4, S. 68-91: (Berichten/Beschreiben) - <i>Versunkene Welten</i> (Kapitel 12, S. 216-233: Satzglieder) Deutsch kompetent (Arbeitsheft): <ul style="list-style-type: none"> - S. 12-18 (Berichten/Beschreiben) - S. 52-65 (Satzglieder) |

Klassenarbeit: z. B. Typ 2 (Informierendes Schreiben – auf der Basis von Materialien/Mustern einen Text verfassen) oder Typ 5 (Überarbeitendes Schreiben – einen Text überarbeiten und ggf. die Textänderungen begründen)

Klasse 6 | **Unterrichtsvorhaben 6/4: Sachtexte** (ca. 20 Unterrichtsstunden)

übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

- sinnerfassend lesen und zuhören
- Lesestrategien zielführend einsetzen
- sprachliche Strukturen untersuchen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen

Produktion

- inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für das eigene Schreiben verwenden
- mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten
- Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren
- einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen
- Quellen sinngetreu wiedergeben

inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 1: Sprache

- **Textebene:** Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel
- **Satzebene:** Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge
- **Orthografie:** Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

- angeleitet **passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen**
- eine **normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen** (Haupt- und Nebensatzverknüpfung) realisieren

Inhaltsfeld 2: Texte

- **Sachtexte:** argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Texte
- **Schreibprozess:** typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

- **Schreibziel benennen** und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) und **eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten**
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände für den **Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte** gezielt einsetzen
- angeleitet **zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis ihr Textes erläutern**
- beim **Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen** (z. B. berichten, beschreiben, erklären, informieren)
- in **einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten** – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion unterscheiden
- **eigene Texte zu literarischen Texten verfassen** (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte zu Gedichten) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- **Kommunikationsverläufe:** Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation
- **Kommunikationsrollen:** Produzent/in und Rezipient/in

- **Anliegen angemessen vortragen und begründen**
- eigene **Erfahrungen sprachlich angemessen und verständlich darstellen**
- **artikuliert sprechen** (Tempo, Lautstärke, Sprechweise situationsangemessen einsetzen)
- **nonverbale Mittel** (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u. a. Intonation) **unterscheiden und situationsangemessen einsetzen**

Inhaltsfeld 4: Medien

- **mediale Präsentationsformen:** Print-, Hör- audiovisuelle Medien, Websites
- **Medien als Hilfsmittel:** Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

didaktische und methodische Akzente:

- **Informationen entnehmen und genau wiedergeben** (Vertiefung der 5-Schritt-Lesemethode)
- Informationen mittels **digitaler und nicht-digitaler Recherchemöglichkeiten** zusammentragen
- **Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten** sammeln und bewerten (z. B. Diagramme, Schaubilder)
- **Rechtschreibstrategien vertiefen und auf selbstverfasste Texte anwenden**

Differenzierung:

Zu eigenen Expertenthemen kurze Informationstexte/ Vorträge verfassen, Diagramme gestalten, Umfragen durchführen

Texte und Materialien, z. B.:

Deutsch kompetent (Buch):

- *Erfindungen: sehr patent* (Kapitel 1, S. 10-29: Sachtexte)

- *Rund um den Globus* (Kapitel 13, S. 246-269: Rechtschreibung)

Deutsch kompetent (Arbeitsheft):

- S. 26-29 (Sachtexte)

- S. 76-99 (Rechtschreibung)

- Informationen aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten
- digitale und nicht-digitale Medien zur **Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen** einsetzen
- angeleitet die **Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten** (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache **Lesestrategien** des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen

Klassenarbeit: z. B. Typ 4a (Analysierendes Schreiben – einen Sachtext analysieren und interpretieren) oder Typ 4b (durch Aufgaben/Fragen geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten)

| Klasse 6 Unterrichtsvorhaben 6/5: Gedichte (ca. 12 Unterrichtsstunden) | |
|---|---|
| übergeordnete Kompetenzerwartungen: | |
| <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • sinnerfassend lesen und zuhören • Lesestrategien zielführend einsetzen • Texte mit elementaren analytischen Mitteln untersuchen • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren | <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für das eigene Schreiben verwenden • eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten • mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten • einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen • konstruktives Feedback geben und annehmen |
| <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und analogen Wörterbüchern klären • relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstabenebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen von Bildlichkeit) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstet erläutern • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis ihr Textes erläutern <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • artikuliert sprechen (Tempo, Lautstärke, Sprechweise situationsangemessen einsetzen) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u. a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen | <p>didaktische und methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gedichte gestaltend vortragen und auswendig lernen (Stimmeinsatz, Tempo, Lautstärke variieren) • Leseindrücke und Stimmungen erkennen und formulieren • formale Elemente von Gedichte erkennen (Vers, Strophe, Reimschema) • einfache sprachliche Mittel (z. B. Lautmalerei, Personifikation, Vergleich, Metapher, Wortneuschöpfung) erkennen • Zusammenhang von Inhalt-Sprache-Form und lyrischem Ich erkennen und erste Deutungsansätze formulieren <p>Differenzierung: Hörfassung oder Film/Bild zum Gedicht gestalten, Lyrikkalender, Gestaltung des Gedichts am PC, Gedichte umschreiben/fortsetzen oder eigene Gedichte verfassen</p> |

| | |
|--|--|
| <p>einsetzen</p> <p>Inhaltsfeld 4: Medien - mediale Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben • digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen | <p>Texte und Materialien, z. B.:</p> <p>Deutsch kompetent (Buch): - <i>Ich fühl mich so</i> (Kapitel 7, S. 146 -161)</p> <p>Deutsch kompetent (Arbeitsheft): - S. 32-33</p> <p>ggf. Lieder</p> |
| <p>Klassenarbeit: z. B. 4b (durch Aufgaben geleitet Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten oder als „Alternatives Prüfungsformat“ ein Lyrisches Tagebuch erstellen)</p> | |

| | | |
|--|--|--|
| Klasse 6 | Unterrichtsvorhaben 6/6: Spannung in Jugendroman und Film (ca. 24 Unterrichtsstunden) | |
| übergeordnete Kompetenzerwartungen: | | |
| <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren • sinnerfassend lesen und zuhören • Lesestrategien zielführend einsetzen • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen • Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen • sinnerfassend lesen und zuhören • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen | <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für das eigene Schreiben verwenden • mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten • Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten, orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben • konstruktives Feedback geben und annehmen • eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten • mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten | |
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden • Relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <p>- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) und eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis ihr Textes erläutern • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (z. B. berichten, beschreiben, erklären, informieren) • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion unterscheiden • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern <p>- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen</p> | <p>didaktische und methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bücher vorstellen (u. a. Einblicke in die Handlung geben, geeignete Textausschnitte auswählen und vorlesen, Informationen recherchieren und auswerten) • Leserwartungen und Leseindrücke beschreiben • spannende Geschichten fortführen, umschreiben, eigene Geschichten verfassen (z. B. mit Hilfe von Reizwörtern, Bildern) • Erzähl- und Handlungsschritte zusammenfassend wiedergeben und den Aufbau eines Romans untersuchen • sich in die Perspektive literarischer Figuren hineinver-setzen (z. B. Gespräch, szenisches Spiel, Tagebucheintrag) • Figuren charakterisieren und Figurenkonstellationen darstellen (z. B. Figurenskizze) | |

- **Figuren und Handlung in Erzähltexten:** Jugendroman
- **Erfahrung mit Literatur:** Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteresse

- in literarischen Texten **Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen** textbezogen erläutern
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender **Dimensionen der Handlung untersuchen** (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte und erzählerischer Vermittlung, u. a. Erzählerfigur)
- **eigene Texte zu literarischen Texten verfassen** (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte)
- **dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe** untersuchen
- eine **persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten** von literarischen Figuren textgebunden formulieren
- ein eigenes Urteil über den Roman begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern (z. B. Buchkritik)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- **eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen**
- in **Gesprächen Absichten und Anliegen** anderer Gesprächsteilnehmer **erkennen**
- **Kommunikationsverläufe:** Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation
- **Kommunikationsrollen:** Produzent/in und Rezipient/in
- **Anliegen angemessen vortragen und begründen**
- **eigene Erfahrungen sprachlich angemessen und verständlich darstellen**
 - **artikulierte Sprache** (Tempo, Lautstärke, Sprechweise situationsangemessen einsetzen)
 - **nonverbale Mittel** (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u. a. Intonation) **unterscheiden und situationsangemessen einsetzen**

Inhaltsfeld 4: Medien

- **mediale Präsentationsformen:** Print-/Hörmedien, audiovisuelle Medien
- **Medien als Hilfsmittel:** Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
- **Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben** (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, unterhaltenden Schwerpunkten)
- **Informationen aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten**
- an audiovisuellen Texten **Merkmale virtueller Welten identifizieren**
- **einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben** (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels)
- **Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben**
- **Texte medial umformen** (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und **verwendete Gestaltungsmittel beschreiben**
- digitale und nicht-digitale Medien zur **Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen** einsetzen
- angeleitet die **Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten** (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste **Lesestrategien** des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen

- **Erzählweise beschreiben** (z. B. hinsichtlich der Erzählform und der Erzählperspektive)
- **Verfilmung, Hörbuch und/oder Lesung vergleichend untersuchen und ggf. gestalten** (z. B. Umschreiben eines Romanausschnitts → Hörspielmanuskript/ Drehbuchskizze, → Aufnahme, Nachbearbeitung)
- **Lern-/Leseprozess dokumentieren und reflektieren** (z. B. mittels eines Lesetagebuchs)
- **sprachliche Elemente zur Steigerung der Spannung kennen lernen und anwenden** (z. B. Satzbau, Adjektive, Verben, Einleitungswörter)
- **den korrekten Einsatz der wörtlichen Rede wiederholen**
- **Wiederholung der Wortarten**
- **Vertiefung bekannter Rechtschreibstrategien**

Differenzierung: z. B. Filme, Lieder zum Thema; Geschichten (ver)filmen, Comics gestalten, spannende Hörbücher

Texte und Materialien, z.B.:

Deutsch kompetent (Buch):

- *Nachtgestalten und andere unheimliche Geschöpfe* (Kapitel 3, S. 46-67: Erzählen)
- *Geheimnisvolle Zeichen* (Kapitel 13, S. 242-243: wörtliche Rede)

Deutsch kompetent (Arbeitsheft):

- S. 4-9 (Erzählen)
- S. 76-99 (Rechtschreibung)
- S. 68-69 (wörtliche Rede)
- S. 34-51 (Wortarten)

Differenzierung:

z. B. Hörbuch, szenisches Spiel, Audio/Videoclip zum Buch, Buch-/Filmvergleich, einen Romanauszug um-/weiter-schreiben, Autorenbegegnung, Buchhandlung besuchen

Texte und Materialien, z. B.:

- *Mit allen Sinnen erleben* (Kapitel 5, S. 92-119)

Raquel J. Palacio: Wunder
Gary Paulsen: Allein in der Wildnis

Klassenarbeit: z. B. Typ 4a (Analysierendes Schreiben – einen medialen oder literarischen Text analysieren und interpretieren), ggf. Ersatz der Klassenarbeit durch eine schriftliche oder gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung)

Klasse 7 – G9; Stand 22.6.2022

| Klasse 7 Unterrichtsvorhaben 1: Balladen (ca. 20 Unterrichtsstunden) | |
|---|---|
| übergeordnete Kompetenzerwartungen: | |
| <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen • Schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen • In Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren • Schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen | <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen • Die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren • Die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden • Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten |
| <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz) <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Merkmale lyrischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • para- und nonverbales Verhalten deuten • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen | <p>didaktische und methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gattungsmerkmale von Balladen kennenlernen/ anwenden (Aufbau, Form, Stilmittel, Spannungskurve, Stimmungen, Metrum) • Analyse von Balladen und Kenntnisse zu sprachlichen Mitteln ausbauen • Handlungs- und Produktionsorientierung: Vortrag einer Ballade; Parallelgedicht, z. B. Modernisierung; Standbilder • Vortrag einer Ballade: Kriterien für einen gelungenen Vortrag wiederholen • Kommasetzung wiederholen und vertiefen (z. B. Kommas in Infinitivgruppen, nachträgliche Erläuterungen) <p>Differenzierung: weitere Balladen (z. B. historische, naturmagische und schaurige Balladen), Verfilmung, Comic, Bericht zu Ereignissen in Ballade formulieren, Kooperation mit Musik (Erlkönig in versch. Ver tonungen)</p> <p>Texte und Materialien, z. B.: Deutsch kompetent (Buch): - <i>Von Helden und Schurken</i> (Kapitel 8, S. 142-161)</p> <p>Deutsch kompetent (Arbeitsheft) - S. 6-7 (Balladen) - S. 74-81 (Kommasetzung)</p> |

| | |
|--|---|
| <p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <p>- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen | <p>Balladen: z. B. John Maynard, Handschuh, Zauberlehrling (+Film), Erlkönig (+Vertonung)</p> <p>Filme: z. B. Zauberlehrling: Disneyverfilmung <i>Mickey Mouse</i>,</p> |
| <p>Klassenarbeit: z. B. Typ 4a (Analysierendes Schreiben – einen medialen oder literarischen Text analysieren und interpretieren)</p> | |

| | | |
|--|--|---|
| Klasse 7 | Unterrichtsvorhaben 2: Vorgangsbeschreibung/Aktiv-Passiv (ca. 15 Unterrichtsstunden) | |
| übergeordnete Kompetenzerwartungen: | | |
| <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen | <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden • Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen • fachbezogene Sachinhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern | |
| <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzbaupläne - Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) • relevantes sprachliches Wissen (Aktiv/Passiv) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz) <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen | | <p>didaktische und methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktiv und Passivformen der verschiedenen Zeitformen kennen lernen und sicher anwenden (Umformen von Aktiv→Passiv, Passiv zu Aktiv, Aktiv-Passiv im Vergleich) • unterschiedliche Wirkung von Aktiv und Passiv erkennen und erläutern (z. B. Vorgangs- und Zustandspassiv) • Passiv-Ersatzformen (du/man-Form, Sie-Form, Imperativform, sich lassen+ Infinitiv, sein + Infinitiv mit zu, sein mit Adjektiv) • Texte verändern/überarbeiten (z. B. Gebrauchsanweisungen, Rezepte, Zaubertricks) <p>Differenzierung: Vorgang, Experiment, Zusammenbau oder Reparatur eines Gegenstandes bzw. Gerätes vorführen und Filmen, eine Speise zubereiten und Fotos sowie Zubereitungsanleitung dafür schreiben; Rezepte in verschiedenen Kochbüchern vergleichen</p> <p>Texte und Materialien, z. B.: Deutsch kompetent (Buch) - <i>Das gibt's wirklich?!</i></p> |

- sich an **unterschiedlichen Gesprächsformen** (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) **ergebnisorientiert beteiligen**

Inhaltsfeld 4: Medien

- **Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen:** Printmedien, digitale Medien
- **Medien als Hilfsmittel:** Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

- unter **Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse** adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen
- eine **Textvorlage (u. a. Gebrauchsanweisung) medial umformen** und die intendierte **Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben**

(Kapitel 12, S. 206-218)

Deutsch kompetent (Arbeitsheft)

- S. 52-57 (Aktiv/Passiv)

Filme: Kochsendung, Zaubershow

Klassenarbeit: z. B. Typ 5 (Überarbeitendes Schreiben – einen Text überarbeiten und vorgenommene Textänderungen begründen)

| Klasse 7 | Unterrichtsvorhaben 3: Besondere Begegnungen und Verkehrte Welt - Erzählende Texte untersuchen und gestalten (ca. 20 Unterrichtsstunden) | |
|---|--|--|
| übergeordnete Kompetenzerwartungen: | | |
| Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen • Schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen • Fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen • Sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen | Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren • Die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden • Die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden • Schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten • Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen • Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren • Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten | |
| inhaltliche Schwerpunkte: Inhaltsfeld 1: Sprache - Textebene: Textkohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (Rezipientenbeeinflussung) • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv-/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben einsetzen • Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbständig überprüfen Inhaltsfeld 2: Texte - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte (u. a. Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Paralleltexte) deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern • zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u .a. Textkohärenz) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln Inhaltsfeld 3: Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen Inhaltsfeld 4: Medien | | didaktische und methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> • Strategien zum Erschließen und vertieften Verständnis von Texten ausbauen (z. B. 5-Schritt-Lesetechnik) • Merkmale von verschiedenen epischen Kurztexten (z. B. Novelle, Kurzgeschichte, Erzählung, Kalendergeschichte) kennenlernen und vergleichen • wesentliche Inhalte mündlich und schriftlich zusammenfassen (Inhaltsangabe planen und verfassen) • Analyse von Erzählperspektive, Spannungselementen, sprachliche Besonderheiten und Charakterisierung der Figuren • Zitertechnik einführen und einüben (direkte und indirekte Zitate, Hilfen: Einleitewörter und Satzbausteine zum Einbinden von Zitaten verwenden) • Konjunktiv I als Mittel der Redewiedergabe kennen lernen und anwenden Differenzierung: szenisches Spiel, Verfilmung, Standbilder, Theaterbesuch, Texte und Materialien, z. B.: Deutsch kompetent (Buch): - <i>Verkehrte Welt</i> (Kapitel 5, S. 84-100) - <i>Besondere Begegnungen</i> (Kapitel 6, S. 102-127) Deutsch kompetent (Arbeitsheft): - S. 4-5 (Kurzgeschichten) - S. 8-14 (Inhaltsangabe) - S. 15 (Konjunktiv I) |

| | |
|--|---|
| <p>- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen | <p>ggf. Ganzschrift/Auszüge T. Storm: Schimmelreiter G. Keller: Kleider machen Leute</p> |
| <p>Klassenarbeit: z. B. Typ 4b (durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen bzw. diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten)</p> | |

| | | |
|--|---|--|
| <p>Klasse 7</p> | <p>Unterrichtsvorhaben 4: Argumentieren und diskutieren zu aktuellen Themen (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> | |
| <p>übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> | | |
| <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen • Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten • schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren • fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen | <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Planung, Gestaltung, und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen • die inhaltliche u. sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden • schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht u. funktional gestalten • Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen • eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen, • kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten • Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten | |
| <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in den Medien) • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen) <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern • Sachtexte - auch in digitaler Form - unter vorgegebenen Aspekten vergleichen • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten • in Sachtexten (u. a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen unterscheiden (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) und in ihrem Zusammenwirken erläutern • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen • Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> | <p>didaktische und methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den eigenen Standpunkt zu einem aktuellen Diskussionsthema mündlich begründet darstellen (z. B. Kugellager, Podium, Fischbowl, Umfragen) • verschiedene schriftliche Argumentationsformen und ihre sprachlichen und strukturellen Merkmale kennen lernen und anwenden (z. B. Zeitungskommentar, Leserbrief) • die Überzeugungskraft sowie Passgenauigkeit von Argumenten und Beispielen prüfen und gewichten • Fachbegriffe der Argumentation (z. B. These, Argument, Gegenargument, Beispiel/Erläuterung) kennenlernen und anwenden • Einleitewörter und Argumentations-satzbausteine in eigenen Texten und in Diskussionen verwenden, um die eigene Position überzeugend darzustellen (ggf. Argumentationsstrategien) • Recherchestrategien einüben und die Glaubwürdigkeit von Quellen beurteilen (Webseiten, verschiedene Zeitung etc.) • Schreibplanung: Mindmap, Tabelle, Schreibplan etc. als Strukturierungshilfe für eigene argumentative Texte nutzen • Aktiv/Passiv anwenden und Rechtschreibstrategien wiederholen (z. B. das/dass, Groß-Kleinschreibung, Zusammen-/Getrennschreibung) | |

| | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsrollen: Produzent/in, Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit Sprachregister – Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation Streitkultur • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen • Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen <ul style="list-style-type: none"> • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen <p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen u. bewerten • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler u. nichtdigitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen u. eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- u. adressatenangemessen gestalten | <p>Differenzierung: dialektische Erörterung, Rede</p> <p>Texte und Materialien; z.B.:</p> <p>Deutsch kompetent (Buch):</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Immer online immer erreichbar</i> (Kapitel 2.2, S. 36-40) - <i>Bist du @online? – Überzeugend argumentieren</i> (Kapitel 2.3, S. 42-44) - <i>Ich mache, was ich will?! – Schriftlich argumentieren</i> (Kapitel 3, S. 46-62) <p>Deutsch kompetent (Arbeitsheft):</p> <ul style="list-style-type: none"> - S. 32-39 (Argumentation) - S. 72 (das/dass) - S. 82-89 (z. B. Groß-/Kleinschreibung) <p>aktuelle Zeitungsartikel, Talkshowbeiträge und Ausschnitte aus anderen TV-Debatten oder Redebeiträgen</p> |
| <p>Klassenarbeit: z.B. Typ 3 (begründet Stellung nehmen oder eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen, u. a. Leserbrief)</p> | |

| | | |
|---|--|--|
| <p>Klasse 7</p> | <p>Unterrichtsvorhaben 5: Jugendliteratur (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> | |
| <p>übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> | | |
| <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen • schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen | <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gehörtes u. Gelesenes zusammenfassen u. sachgerecht dokumentieren, • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen, • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden • Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen • Quellen sinngetreu wiedergeben und zitieren • Präsentationsmedien funktional einsetzen | |
| <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen Bildungssprache • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Mittel der Rezipientensteuerung) • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) • Satzstrukturen unterscheiden u. die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv-/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) | <p>didaktische und methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalte/Geschehnisse/besondere Ereignisse etc. mündlich und schriftlich zusammenfassen • Auseinandersetzung mit den Inhalten und Figuren des Romans mit Hilfe von produktionsorientierter Aufgaben/ kreatives Schreiben (z. B. innerer Monolog, Tagebucheintrag, Perspektivübernahme, Fortsetzung) • Erzählbegriffe anwenden (z. B. Erzählsituation, Erzählweise, Zeitgestaltung) • Vertiefung der Zitiertechnik (direkte und indirekte Zitate) | |

- **komplexe Strukturen von Sätzen** (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen u. Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben

Inhaltsfeld 2: Texte

- **Figuren, Handlung, und Perspektive in literarischen Texten:** Roman
- **Schreibprozess:** typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- **Lesarten von Literatur:** Lebensweltbezüge literarischer Texte

- Texte im Hinblick auf das **Verhältnis von Inhalt, Form u. Wirkung** erläutern,
- in literarischen Texten **zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe** beschreiben u. unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch u. dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern
- **bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten** (u. a. lyrische u. epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage u. Wirkung erläutern
- eine **persönliche Stellungnahme zur Handlung u. zum Verhalten literarischer Figuren** textgebunden formulieren
- eigene **Lesart eines literarischen Textes begründen** u. mit Lesarten anderer vergleichen
- **eigene Texte zu literarischen Texten verfassen** (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) u. deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern
- bei der **Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens** (Gliederung u. Inhaltsverzeichnis, Anordnen u. Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- **Kommunikationssituationen:** Diskussion, Präsentation
- **Kommunikationsrollen:** Produzent/in u. Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- **Absichten u. Interessen anderer Gesprächsteilnehmer** identifizieren und erläutern
- **längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen u.** zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben - auch unter Nutzung eigener Notizen
- **Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen** und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln

Inhaltsfeld 4: Medien

- **Medien als Hilfsmittel:** Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- unter **Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse** adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen
- dem **Leseziel u. dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens** einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreegebnisse grafisch darstellen
- ihren **Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben** u. anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen
- **Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u. a. (Kurz-)Film) mit film- u. erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie**

- **Adverbial-, Objekt-, Subjektsätze** kennen lernen und anwenden

- **Analyse einfacher Filmtechniken** (z. B. Kameraführung, Musik, Licht) anhand des Filmtrailers oder eines Filmausschnitts)

Differenzierung: z. B. szenisches Spiel,, Drehbuch zu einem Kapitel verfassen, Film zu einem Romanausschnitt, Rezension für die HORIZONTE

- ggf. Lesen unterschiedliche Bücher (Leseprojekt) und gemeinsamer **Austausch über die Leseerfahrungen**, Wahl- und Pflichtaufgaben, z. B. Inhaltsangabe, Charakterisierung, Personenkonstellation, Perspektivübernahme in E-Mail, Rezension, Autorenporträt, Comic, Film/ Filmanalyse (Trailer, Ausschnitt aus Romanverfilmung)

Texte und Materialien; z.B.:

Deutsch kompetent (Buch):

- *Besondere Begegnungen/Erzählende Texte untersuchen und gestalten* (Kapitel 6, S. 102-127)

Deutsch kompetent (Arbeitsheft):

- S. 66-71 (Adverbial-, Objekt-, Subjektsätze)

Ganzschrift, z. B.

- Carlo Ross: Aber Steine reden nicht
- 50 Cent: Playground
- John Green: Das Schicksal ist ein mieser Verräter, Margos Spuren
- Margaret Peterson Haddix: Schattenkinder
- Kevin Brooks: Travis Delaney
- Sara Barnard: Vielleicht passiert ein Wunder

Trailer oder Filmausschnitt, z. B.:

- John Green: Das Schicksal ist ein mieser Verräter, Margos Spuren

| | |
|---|--|
| Gestaltungsmittel (u. a. Bildgestaltung,ameratechnik Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern | |
| Klassenarbeit: z. B. Typ 6 (Produktionsorientiertes Schreiben – produktionsorientiert zu Texten schreiben) , ggf. Ersatz durch Projektmappe als „Alternatives Prüfungsformat“ (wichtig, da 6 KA sehr knapp sind bei 3 Wochenstunden) | |

| | | |
|---|--|---|
| Klasse 7 | Unterrichtsvorhaben 6: Sachtexte - sich und andere informieren (ca. 24 Unterrichtsstunden) | |
| übergeordnete Kompetenzerwartungen | | |
| Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen • Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz auswerten | Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen • die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren • schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten • Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen • Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren • fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern • Präsentationsmedien funktional einsetzen • Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten | |
| inhaltliche Schwerpunkte: Inhaltsfeld 1: Sprache - Orthografie: Rechtschreibstrategien - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) • Synonyme, Homonyme, Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen Inhaltsfeld 2: Texte - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte <ul style="list-style-type: none"> • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen Inhaltsfeld 3: Kommunikation - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen Inhaltsfeld 4: Medien - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen | | didaktische und methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> • Recherche: Informationen zum Thema finden, (z. B. Erfindungen, Trendsportarten, Werbung) • Diagramme, Statistiken, Schaubilder beschreiben, erläutern und Schlussfolgerungen ziehen • Sachtexte erschließen (z. B. mit der 5-Schritt-Lesemethode) und Inhalte von Sachtexten mündlich und schriftlich wiedergeben • ein Referat/eine Kurzpräsentation vorbereiten und mediengestützt darbieten • Regeln und Strategien der Rechtschreibung vertiefen und anwenden Differenzierung: Vorbereitung einer PPT-Präsentation zum Thema Erfindungen, freier Vortrag Texte und Materialien; z.B.: Deutsch kompetent (Buch): - <i>Geniale Erfindungen der Natur</i> (Kapitel 1, S. 10-28) - <i>Rekordverdächtig</i> (Kapitel 14, S. 240-260: Rechtschreibung) - <i>Macht Werbung!</i> (Kapitel 10, S. 178-193) Deutsch kompetent (Arbeitsheft): - S. 16-22: (Text schreiben) - S. 24-30 (Sachtext zusammenfassen) |

- **Qualität und Darstellung von Informationen:** themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen
- angeleitet komplexe **Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien** unterscheiden und einsetzen
- in **Suchmaschinen u. auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben** u. das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren
- in Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websiteformate, Mischformen) **bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben u. Funktionen** (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) **vergleichen**
- den **Aufbau von Printmedien u. verwandten digitalen Medien** (Zeitung, Onlinezeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- u. Layoutgestaltung zu einem Thema benennen u. deren Wirkung beschreiben
- **mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben u. hinsichtlich der Wirkungen** (u. a. Rollenbilder) analysieren
- eine **Textvorlage** (u. a. Zeitungsartikel) **medial umformen** u. die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben
- digitale **Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten u. dabei Kommunikations- u. Kooperationsregeln** (Netiquette) einhalten
- den **Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen u. Handlungskonsequenzen aufzeigen** (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen)

Artikel zu Erfindungen, Rekorden, Trendsportarten etc.

Klassenarbeit: Typ 2 (Informierendes Schreiben: auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen)

Unterrichtsinhalte Deutsch Klasse 8 (Stand: 22.6.2022)

| | | |
|--|---|--|
| <p>Klasse 8</p> | <p>Unterrichtsvorhaben I: Wir – Gemeinsam – Zusammen – Gedichte untersuchen, interpretieren und gestalten (ca. 15-20 Unterrichtsstunden)</p> | |
| <p>übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> | | |
| <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen • ggf. schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen • ggf. fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen | <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen • ggf. Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden • schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten • Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen • Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren • fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern • eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen • ggf. Präsentationsmedien funktional einsetzen • Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten | |
| <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache - <i>Wortebene:</i> Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - <i>Textebene:</i> Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P) <p>Inhaltsfeld 2: Texte - <i>Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen:</i> Gedichte - <i>Schreibprozess:</i> typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R) | <p>didaktische und methodische Ansätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gedichte analysieren (Metrik, Inhalt-Form-Bezug, Reime und Reimschemata, Wiederholung und Vertiefung Stilmittel) • Aufbau einer schriftlichen Gedichtanalyse • Gedichte kriteriengeleitet miteinander vergleichen • z.B. impressionistische Bildimpulse • z.B. Leseverzögerung (Titel, Lückentext, Puzzle, Strophe, etc.) • z.B. Produktionsorientierung (Lyrikwerkstatt, Fortsetzung, Umschreiben, Parallelgedicht) • z.B. Handlungsorientierung (Verfilmung, Vertonung, etc.) <p>Differenzierung: z.B. Verfassen eines Gedichtes für die Schulzeitung, Verfilmung eines Gedichts, etc.</p> <p>Texte und Materialien, z.B.:</p> <p>Deutsch kompetent 8: - Du und ich – produktiv mit Gedichten umgehen - Gefühlsmeere – Gedichte untersuchen - Seite an Seite – Gedichte interpretieren (Kapitel 7, S. 134–154) - sprachliche Mittel (Lerninsel D, S.305–309) - Wortarten (Lerninsel H, S. 326–327)</p> <p>Weiteres Material: Cornelsen: S. 145–166 (Großstadt)</p> | |

- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf die Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)
- ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- *Kommunikationssituationen*: Diskussion, Präsentation

- *Kommunikationsrollen*: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P)

Inhaltsfeld 4: Medien

- *Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen*: Printmedien, digitale Medien

- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)

Klartext: S. 190 – 211 (Heimweh)

PAUL D: S. 38 – 61 (Ich)

Lieder:

z.B. Peter Fox: Schwarz zu blau/ Stadtaffe

z.B. Herbert Grönemeyer: Bochum

z. B. Paderborn-Lied

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4b (verbindlich!)

Analysierendes Schreiben - durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

| | | |
|--|--|--|
| Klasse 8 | Unterrichtsvorhaben II: Medien: Journalistische Textsorten – Zeitungen und Werbung untersuchen und gestalten (ca. 20 Unterrichtsstunden) | |
| übergeordnete Kompetenzerwartungen: | | |
| <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen, • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen, • Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten • fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen • die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden • Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen • ggf. fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmenden Fachsprache erläutern, • eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen • ggf. Präsentationsmedien funktional einsetzen, • Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten | | |
| <p>inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache - Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R) • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R) • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben. (S-R) • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktion und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (S-R) • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P) | <p>didaktische und methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • journalistische Textformen (Bericht, Nachricht, Meldung, Kommentar, Reportage, Interview etc.) kennen, unterscheiden und schreiben (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) • den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, • Handlungs- und Produktionsorientierung: Zeitungsartikel umformen und schreiben (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) • Zitieren, auch indirekte Redewiedergabe: Konjunktiv I (WH) <p>Differenzierung:</p> | |

- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P)

Inhaltsfeld 2: Texte

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R)
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen, (T-P)
- ggf. bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R)
- ggf. beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P)
- ggf. bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P)

Inhaltsfeld 4: Medien

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Präsentationsprogramme, **Kommunikationsmedien**, Nachschlagewerke, **Suchmaschinen**
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen
- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, (M-R)

eine Klassenzeitung gestalten und eigene Artikel schreiben

Texte und Materialien:

Deutsch kompetent 8 (Klett) ,Kap. 9 „Was die Welt bewegt“, S. 172-195
 Übungen zu Zeichensetzung: Deutsch kompetent 8, Kap. 12, S. 228-243
 Übungen zur Rechtschreibung: Deutsch kompetent 8, Kap. 13, S. 244-260

D eins 8 (westermann) Kap. 4 „Zeitungen und andere Informationsmedien untersuchen“, S. 60-81

Zeitungsprojekt der Neuen Westfälischen „Klasse Paderborn“
 (Link: https://www.nw.de/service/klasse_projekt)

- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. (M-R)
- Medien (**Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, (M-R)
- den Grad der Öffentlichkeit der Internet- Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen)
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P)
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, (M-P)
- ggf. digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten,
- eine Textvorlage (u.a. **Zeitungsartikel**) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. (M-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkung vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatengerecht gestalten, (M-P)
- ggf. digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)

Klassenarbeit: z.B. Typ 5: Überarbeitendes Schreiben: einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen oder Zeitungsprojekt als „Alternatives Prüfungsformat“

| | | |
|--|--|--|
| Klasse 8 | Unterrichtsvorhaben III: Literatur live gespielt, gesprochen, gelesen – ein Theaterstück/einen dramatischen Text untersuchen und Szenen spielen (ca. 15-20 Unterrichtsstunden) | |
| übergeordnete Kompetenzerwartungen: | | |
| <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen, • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen, • ggf. schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen, • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen, • ggf. die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen, • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden, • schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten, • Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen, • Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren, • eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- sowie situationsangemessen begründen, • sich in Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen, • kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten, • ggf. Präsentationsmedien funktional einsetzen, • Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten. | | |
| <p>inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P) <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) | <p>didaktische und methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Aufbau dramatischer Texte im Ansatz verstehen (mindestens: die Exposition und ihre Funktion (vgl. Deutsch kompetent 8, 158f.), ggf. Aufbau des klassischen Dramas...) • Handlungsverläufe erschließen und darstellen • Figurenbeziehungen untersuchen (vgl. Deutsch kompetent 8, S. 160ff.) • z.B. ein Standbild bauen (vgl. Deutsch kompetent, S. 164) • z.B. Rollenbiographien erarbeiten (z.B. mit Videoclips) • z.B. einen inneren Monolog verfassen • ggf. Besuch einer Theateraufführung (Kooperation/Theater Paderborn) <p>Differenzierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Szenen verfassen • einzelne Szenen(-folgen) spielen/aufführen • kurze Videoclips zu den Figuren drehen (Figuren vorstellen) <p>Texte und Materialien:</p> | |

- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)
- ggf. eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R)
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R)
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)
- para- und nonverbales Verhalten deuten. (K-R)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)

Inhaltsfeld 4: Medien

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientieren- den, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, (M-R)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P).

Deutsch kompetent 8, S. 156 ff.; dort: Auszüge aus L. Hübner: Das Herz eines Boxers

ggf. Drama als Ganzschrift, z.B.: Hübner: Das Herz eines Boxers (vgl. Deutsch kompetent 8); Schiller: Wilhelm Tell

Klassenarbeit: z.B. Typ 6) Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

Oder Typ 4a: analysierendes Schreiben

| | | |
|---|---|--|
| Klasse 8 | Unterrichtsvorhaben IV: Erzählende Texte: Kurzprosa, Jugendbücher und Filme untersuchen und gestalten (ca. 30 Unterrichtsstunden) | |
| übergeordnete Kompetenzerwartungen: | | |
| <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen, • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen, • schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen, • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen, • ggf. sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen, • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren. <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen, • ggf. die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen, • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren, • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden, • schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten, • Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen, • Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren, • eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- sowie situationsangemessen begründen, • sich in Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen, • kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten, • ggf. Präsentationsmedien funktional einsetzen, • Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten. | | |
| <p>inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</i> - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktion und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R) • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R) • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, (S-R) • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P) <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge</i> | <p>didaktische und methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine erweiterte Inhaltsangabe schreiben, z.B. zu einer Kurzgeschichte (vgl. Deutsch kompetent 8, Kap. 5, S. 88ff.) • dazu: Konjunktiv I, Deutsch kompetent 8, Kap. 11.3, S. 218ff. • Kurzgeschichten (vgl. Deutsch kompetent, Kap. 5) und einen Jugendroman (vgl. Deutsch kompetent, Kap. 6) untersuchen • ggf. Kurzgeschichten miteinander vergleichen • ggf. produktionsorientierte Bearbeitung eines erzählenden Textes (z.B. Paralleltext schreiben, eine eigene Kurzgeschichte schreiben) (vgl. Deutsch kompetent, Kap. 5, S. 104) • die Figurengestaltung eines Romans untersuchen (vgl. Deutsch kompetent, Kap. 6, S. 116ff.) • filmische Gestaltungsmittel (in Ansätzen und beispielhaft) untersuchen (Vgl. Deutsch kompetent, Kap. 6, S. 126ff.) • Innere und Äußere Mehrsprachigkeit untersuchen, v.a. Jugendsprache im Roman (vgl. Deutsch kompetent 8, Kap. 10, S. 196ff; v.a. S. 204ff.) | |

- *Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation*
- *Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte*

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- Merkmale **epischer**, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. **erzählerisch** und dramatisch **vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung**) textbezogen erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und **epische Texte**) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- ggf. literarische Texte (u.a. Gedichte, **Kurzgeschichten**) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- ihre Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)
- ggf. eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- *Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen**, Sprechabsichten*
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R)
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben, (K-R)
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)

Inhaltsfeld 4: Medien

- *Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien*
- ***Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)***
- Medien (Printmedien, Hörmedien, **audiovisuelle Medien**, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer

Differenzierung:

- z.B. eine Kurzgeschichte in ein Kunstwerk verwandeln
- ggf. (öffentliche oder digitale) Lesung (eigener) Geschichten
- z.B. eine eigene Romanszene schreiben
- ggf. ein Drehbuch zu einer Romanszene schreiben und diese als Hörbuch aufnehmen oder verfilmen

Texte und Materialien:

Deutsch kompetent 8, S. 86-113
(Unerwartete Begebenheiten – Erzählende Texte untersuchen, interpretieren und gestalten)

Deutsch kompetent 8, S. 114-135
(Unzertrennlich – Jugendbücher und Filme untersuchen und gestalten), hier als Textgrundlage: Herrndorf: Tschick

ggf. Jugendroman als Ganzschrift:

- z.B. Herrndorf: Tschick

- ...

Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, (M-R)

- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R)
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-) Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern, (M-R)
- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden, (M-R)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)

Klassenarbeit: z.B. Typ 4a) Analysierendes Schreiben

einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
(verbindlich!), keine Figurencharakterisierung

| | | |
|---|--|--|
| Klasse 8 | Unterrichtsvorhaben V: Alles unter Kontrolle? – Schriftlich argumentieren (ca. 12 Unterrichtsstunden) | |
| übergeordnete Kompetenzerwartungen: | | |
| Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen • schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren • fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen | Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden • schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten • Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen, • Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren • fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern • eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen • kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten • Präsentationsmedien funktional einsetzen • Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten | |
| inhaltliche Schwerpunkte: <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Wortebene:</i> Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - <i>Satzebene:</i> Satzglieder, Satzbaupläne - <i>Textebene:</i> Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - <i>innere und äußere Mehrsprachigkeit:</i> Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R) • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R) <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Schreibprozess:</i> typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) | didaktische und methodische Ansätze: <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Diskussionen anhand einer Karikatur (z.B. Smombie“) • Produktionsorientierung: Verfassen schriftlicher Argumentationen • Handlungsorientierung: Konzeption, Durchführung und Auswertung von Umfragen • Konjunktiv II und Modalverben anwenden • Innere und äußere Mehrsprachigkeit unterscheiden • Schreibplanung: Mindmap, Tabelle, Schreibplan • die Überzeugungskraft sowie Passgenauigkeit von Argumenten und Beispielen prüfen und gewichten <p>Differenzierung: Analyse und Verfassen einer Rede</p> <p>Texte und Materialien, z.B.:</p> | |

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- *Kommunikationsituationen*: Diskussion, Präsentation
- *Kommunikationsformen*: analoge und digitale Kommunikation
- *Kommunikationskonventionen*: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister, Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation,

Streitkultur

- **gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen**, (K-R)
- **beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten**, (K-R)
- **eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen**, (K-P)

Inhaltsfeld 4: Medien

- *Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen*: Printmedien, digitale Medien

- *Medien als Hilfsmittel*: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

- **digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten** und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (**Netiquette**) einhalten, (M-P)
- **Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren**, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten. (M-P)
- angeleitet **komplexe Recherchestrategien** für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, (M-P)

Deutsch kompetent 8 (Buch):

- Argumente sammeln und auswählen
- komplett kontrolliert – gut geschützt?! – Eine schriftliche Argumentation planen, verfassen und überarbeiten
- Videoüberwachung in der Schule? – verschiedene Textsorten nutzen, um Adressaten zu überzeugen (Kapitel 3, S. 42–62)
- Konjunktiv II (Kapitel 11.2, S. 213–217; S. 328)
- Satzglieder (Lerninsel H, S. 330–331)
- äußere und innere Mehrsprachigkeit (Kapitel 10.1, S. 198–200)
- ggf. sprachliche Mittel (Lerninsel D, S.305–309)
- ggf. Wortarten (Lerninsel H, S. 326–327)

Weiteres Material:

Cornelsen: S. 39–60
Klartext: S. 8–33
PAUL D: S. 102–125

Social Media:

Beiträge auf Facebook, Instagram, etc.

Filme:

Nachrichten, Talkshows, etc.

Lieder:

Wise Guys: Mein neues Handy
Otto Waalkes: Das Handylied

Klassenarbeit: z.B. Typ 3) Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Hinweise: Die Kapitel 10-13 aus Deutsch kompetent 8 (Schwerpunkt: Sprache) wurden in die Unterrichtsvorhaben integriert, könnten aber auch als eigenständiges UV gestaltet werden. Zu den **Klassenarbeiten** sei auf den Kernlehrplan verwiesen: „In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe (Klasse 7-10) jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4 a) als auch Typ 4 b) verbindlich sind“¹. **Im Jahrgang 8 werden im 1. Halbjahr i.d.R. 3 Klassenarbeiten und im zweiten Halbjahr 2 Klassenarbeiten geschrieben, da eine Klassenarbeit durch die Lernstandserhebung ersetzt wird.**

¹ Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. Deutsch. Düsseldorf 2019, 40.

**Entwurf für einen schulinternen Lehrplan für Deutsch Klasse 9 für G9
Gymnasium Theodorianum, Stand 22.6.2022**

Unterrichtsvorhaben 9.1.1: Spurensuche - Erzählende Texte untersuchen, interpretieren und gestalten

Problemorientierung:

- Welche Eigenschaften und Verhaltensweisen besitzen die Figuren?
- Wie stehen die Figuren miteinander in Beziehung und warum handeln sie so?
- Wie unterstützen Inhalt und Form die Wirkung eines Textes/Textauszuges?
- Wie kann ich das Handeln und Verhalten der literarischen Figur(en) beurteilen?

Inhaltliche Schwerpunkte:

Rezeption:

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

Produktion:

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte konzipieren, in komplexen Formen realisieren und intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, (M-P)
- rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen. (M-P)

Sprache: Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel

Texte: Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: (Roman), Erzählung, **kurze epische Texte**

- Textübergreifende Zusammenhänge: Merkmale erzählender Texte, Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien: Medienrezeption: Audiovisuelle Texte

Möglicher Einstieg: Hörbuch

Methodenkarte:

Einen erzählenden Text interpretieren können

Differenzierung:

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.

**Medien, Hinweise
Deutsch kompetent,
Kapitel 6**

Aufbau Lehrwerk:

6—6.1: äußere und innere Handlung zusammenfassen—6.2: erzählende Texte untersuchen—6.3: Erzählende Texte interpretieren und vergleichen—6.4: Mit erzählenden Texten produktiv umgehen

Beispielhafte

Textauswahl:

Kunze: Clown, Maurer oder Dichter;
Rothmann: Flieh, mein Freund!; Bochert: Nachts schlafen die Ratten doch; Böll: Bekenntnis zur Trümmerliteratur;
Seethaler: ein ganzes Leben; Schubert: Mein idealer Ort; Jenny: Yakos Reise; Özdogan: Das ganze Leben; Böll: Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral

Oder

Roman/Briefroman:

Tillmann Röhrig: In 300 Jahren vielleicht
Kressmann-Taylor: Adressat unbekannt
Mögliches **Hörspiel:**
Bachmann – Der gute Gott von Manhattan (1957)
Oder Konzentration auf **Graphic Novel:**
Art Spiegelmann: Maus

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Absprache innerhalb eines Jahrgangs der Vergleichbarkeit willen gewünscht

Klassenarbeit Nr. 1: Analysierendes Schreiben (Typ 4):

Erzählende Texte untersuchen und interpretieren

Oder Produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6): Auf der Grundlage des Textes/des Textauszuges sich kreativ mit einer Figur oder einer Situation auseinandersetzen (z.B. umschreiben, erweitern, ...)

Unterrichtsvorhaben 9.1.2.: [Kap.5] Die Jugend von heute: Eine Pro- und Kontra-Erörterung planen, verfassen und überarbeiten

[Kap.10] Verknüpfung: Meinungsmache? Medienformate und mediale Prozesse der Meinungsbildung untersuchen / Fake News

Problemorientierung:

- Welche Aspekte muss ich berücksichtigen, wenn ich eine schriftliche Erörterung verfassen will?
- Auf welche Argumente gehe ich bei der Erörterung ein?
- Welche Textsorten kann ich benutzen, um Argumente zu formulieren und die Mitschülerinnen und Mitschüler zu überzeugen?
- Wie kann ich erkennen, ob und inwiefern die Influencer Einfluss auf mein Leben nehmen?
- Wie kann ich angemessen auf die Einflussnahme reagieren?
- Wie kann ich zwischen Informationsvermittlung und Manipulation unterscheiden?

Inhaltliche Schwerpunkte:

Rezeption:

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung), (S-R)
- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung begründen (u.a. sprachliche Signale von Persuasion, Manipulation), (S-R)
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Funktionen (informieren, argumentieren, appellieren, instruieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen *und bewerten*, (T-R) (T-R)
- Kennzeichen gelingender und misslingender Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R)
- Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R)
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-R)
- die Funktionsweise gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R)
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits- und Urheberrechte), (M-R)
- die Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit von Informationen aus verschiedenen Quellen an Kriterien prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R)

Produktion:

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv-/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen, (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erläutern, (K-P)

Medien, Hinweise

Aufbau Lehrwerk:

Kapitel 5

5.1: Argumente sammeln, auswählen und ordnen

5.2: Eine Pro- und Kontra-Erörterung planen, verfassen und überarbeiten

5.3: Verschiedene Textsorten nutzen, um Adressaten zu überzeugen

Kapitel 10

10.2: Manipulation durch Bilder und Texte erkennen

Es bietet sich hier an, Teilaspekte des Kapitels 10 „Meinungsmache?“ [Meinungsbildung in verschiedenen Medienformaten] einzubeziehen!

Weiterführende Literatur und didaktische Anregungen:

Himmelrath & Egers: Fake News (Fortbildungsmaterial)

- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, (M-P)
- zur Dokumentation und Organisation von komplexen Lernprozessen und Arbeitsergebnissen geeignete digitale und nicht-digitale Medien verwenden. (M-P)

Sprache: Textebene: **Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel**

Texte: Textfunktionen und -aufbau: **kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte** in journalistischen Genres

- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: **Diskussion, Präsentation**, digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten**
- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**
- **Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur**

Medien: Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Möglicher Einstieg:

Methodenkarte:

Eine dialektische Erörterung verfassen können

Differenzierung:

Eigene Fake News produzieren (Didaktische Anregungen bei Himmelrath&Egbers)

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.

Klassenarbeit Nr. 2; Argumentierendes Schreiben (Typ 3): Eine (ggf. auch textbasierte) Pro- und Kontra-Erörterung zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Unterrichtsvorhaben 9.1.3.: Was für ein Kaiser?

Ein Drama untersuchen, interpretieren und gestalten

Problemorientierung:

- Welche Aspekte muss ich bei einer Dramenanalyse untersuchen?
- Wie analysiere und interpretiere ich eine Dramenszene?
- Wie gehe ich bei einer szenischen Interpretation vor?

Inhaltliche Schwerpunkte:

Rezeption:

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)
- in digitalen und nicht-digitalen Medien sprachliche und nicht-sprachliche Inhalte beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen bewerten (Informationsgehalt, offene/versteckte Werbung, Kommunikation, Unterhaltung, Handel, Meinungsbildung/Argumentation, Manipulation, Datengewinnung, Kontrolle). (M-R)

Produktion:

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, (K-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte konzipieren, in komplexen Formen realisieren und intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)
- rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen. (M-P)

Sprache:

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel
- Sprachgeschichte: Sprachwandel

Texte:

- **Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau:** Roman, Erzählung, **Drama**, kurze epische Texte
- **Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte**

Kommunikation:

- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**

Medien:

Medien, Hinweise

Aufbau Lehrbuch:

Kapitel 9

9.1: Ausgangssituation, den Handlungsverlauf, die Figurenkonstellation und den Aufbau untersuchen

9.2: eine Dramenszene untersuchen

9.3: eine Dramenszene interpretieren

9.4: Hintergrundinformationen nutzen

Mögliche **dramatische Texte:**

Frisch: Biedermeier oder die Brandstifter

Frisch: Andorra

Brecht: Der gute Mensch von Sezuan

Dürrenmatt: Besuch der alten Dame

- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte

Meinungsbildung als medialer Prozess:

Möglicher Einstieg:

Methodenkarte:

Einen dramatischen Text analysieren können

Differenzierung:

Zeitbedarf: ca. 21 Ustd.

- Interaktivität digitaler Medien

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: ohne KA oder Alternativ: Analysierendes Schreiben (Typ 4a):

Einen dramatischen Text analysieren und interpretieren

Unterrichtsvorhaben (9.2.1.): Mensch 2.0 – Fiktion oder Zukunft

Einen Roman und Filme untersuchen und gestalten

Problemorientierung:

- Wie kann ich die Figurendarstellung untersuchen und was muss ich dabei beachten?
- Wie charakterisiere ich eine Figur schriftlich?
- Woran kann ich feststellen, ob die Darstellung realitätsnah oder rein fiktiv ist?
- Welche Aspekte helfen mir, die Figurendarstellung in Filmen zu untersuchen?

Inhaltliche Schwerpunkte:

Rezeption:

- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T-R)
- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websiteformate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Kommunikation, Unterhaltung, Handel) vergleichen, (M-R)
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Filmmerkmale begründen, (M-R)
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kamertechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern, (M-R)
- in Medien Realitätsdarstellungen von der Darstellung virtueller Welten abgrenzen und Bezüge zur eigenen Lebenswirklichkeit benennen und bewerten. (M-R)

Produktion:

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (K-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)

Sprache:

Medien, Hinweise

Aufbau Lehrwerk:

7–7.1: Die Figurendarstellung in einem Roman untersuchen

7.2: Eine literarische Figur schriftlich charakterisieren

7.3: Fiktionalität untersuchen

7.4: Die Figurendarstellung in einem Film untersuchen

Beispielhafte Textauswahl:

Ishiguro: Klara und die Sonne; Welle: Ist die Maschine der bessere Mensch; Eco: Im Wald der Fiktionen

Mögliche Jugendromane:

Ursula Poznanski: Erebus
Bernhard Beckett: Genesis
Olsberg: A Boy In A White Room (Absprache FaKo Englisch!)
Margit Ruile: Der Zwillingcode.

Mögliche Filme:

I, Robot (2004)
A.I. - Künstliche Intelligenz (2001)

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel

Texte:

- **Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman**, Erzählung, kurze epische Texte, Sachtexte
- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und **Rezeptionsgeschichte**
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation: Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien: Medienrezeption: Audiovisuelle Texte/ Filme

Möglicher Einstieg: Filmszene

Methodenkarte:

Eine literarische Figur charakterisieren

Eine Filmszene analysieren können

Differenzierung:

Zeitbedarf: ca. 21 Ustd.

Klassenarbeit: Analysierendes Schreiben (Typ 4): Klassenarbeit Nr. 3

Einen literarischen Text analysieren und interpretieren: eine literarische Figur charakterisieren oder Filmanalyse

Unterrichtsvorhaben 9.2.2: Heute Mensch, morgen Maschine?

Auf Materialbasis einen informierenden Text schreiben

Thema: Künstliche Intelligenz/Roboter

Problemorientierung:

- Welche Hinweise bietet die Aufgabenstellung und welche Erwartungen werden genannt?
- Was weiß ich bereits über das Thema (Vorwissen) und welche angebotenen Materialien erweitern oder vertiefen mein Wissen
- Welche Informationen übernehme ich und wie ordne ich sie an (Schreibplan)?
- Was muss ich beim Verfassen beachten und wie präsentiere ich den Text (Flyer, Broschüre, ...)?

Inhaltliche Schwerpunkte:

Rezeption:

- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R)
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-R)
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen. (M-R)

Produktion:

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P)
- die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, (K-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen. (M-P)

Sprache:

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel

Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache

Texte:

- **Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen
- **Kommunikationsrollen: teilnehmend, beobachtend, moderierend, vortragend, zuhörend**

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte

Medien, Hinweise

Lehrbuch:

Kapitel 4

4.1: Auf Materialbasis einen informierenden Text planen

4.2: Auf Materialbasis einen informierenden Text schreiben und überarbeiten

Mögliche **Texte** im Lehrwerk:

Seibring: Arbeit und Digitalisierung;
Künstliche Intelligenz;
Thomas: Roboter in Pflege und Therapie;
Interview mit KI-Expertin; Interview über die Rechte und Bedürfnisse von Pflegebedürftigen;
Janssen: Arbeitsmarkt der Zukunft; Digitaler Arbeitsmarkt...

Filme:

Robot& Frank (2014) - passend zur Thematik KI/Robotik und Therapie/Pflege

- **Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsstrategien in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Zuverlässigkeit von Informationen und Quellen**
- Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Möglicher Einstieg:

Methodenkarte: Wie schreibe ich einen informierenden Text auf der Basis verschiedener Materialien

Differenzierung:

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Klassenarbeit Nr. 4: Informierendes Schreiben (Typ 2):

auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen oder Schreiben einer kleinen Facharbeit als „Alternatives Prüfungsformat“

Unterrichtsvorhaben 9.2.3.: Gewusst wie – sich ins rechte Licht rücken

Sich für ein Praktikum bewerben – am Theo, auch externe Schulung zu diesem Thema

Hinweis: (Praktikum in Jgst. 10) => am besten spät im Schuljahr

Problemorientierung:

- Was gehört in die Bewerbungsunterlagen?
- Welche formalen und inhaltlichen Merkmale muss ich beim Verfassen des Bewerbungsschreibens und Lebenslaufes beachten?
- Wie kann ich mich auf ein Bewerbungsgespräch vorbereiten?
- Welche Verhaltensweisen sind ratsam? Gibt es (Kommunikations-)Regeln, die zu beachten sind?

Inhaltliche Schwerpunkte:

Rezeption

- konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, (S-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, (K-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, (K-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, (M-R)
- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen. (M-R)

Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- Formulierungsalternativen begründet auswählen, (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Bewerbungen – auch digital - verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf), (T-P)
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, (K-P)
- Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen. (K-P)

Sprache:

- Sprachebenen: Sprachvarietäten, **Sprachstile**, Diskriminierung durch Sprache

Texte:

- Textfunktionen und -strukturen: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema
- **Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Präsentation, **Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen**
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, **Sprachregister**

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: **Informationsmedien**, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
- Wirkung, Zuverlässigkeit von Informationen und Quellen

Methodenkarte: Wie bewerbe ich mich richtig: Das Bewerbungsschreiben, der Lebenslauf

Differenzierung:

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Überarbeitendes Schreiben (Typ 5):

einen Text (Bewerbungsschreiben oder Lebenslauf) überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Hinweis zu den Klassenarbeiten in der Jahrgangsstufe 10:

Die Auswahl der Aufgabentypen in den Klassenarbeiten muss sich an den ministerialen Vorgaben zu den zentralen Prüfungen nach der Jahrgangsstufe 10 anlehnen, sodass die Schülerinnen und Schüler im Vorhinein der zentralen schriftlichen Abschlussprüfung alle relevanten Aufgabentypen unter Klausurbedingungen „geübt“ haben. Die unterrichtenden Lehrer in der Jahrgangsstufe 10 verabreden zu Beginn des Schuljahres, welche Aufgabentypen zu welchen Themen ausgewählt werden und stellen diese Aufgabentypen in ihren Klausuren vergleichbar. Es gilt nach Beschluss der Fachschaft vom 10.8.23, dass zusätzlich zur Zentralen Prüfung in der Jahrgangsstufe 10 drei Klassenarbeiten geschrieben werden (2/1).

Stand hier: August 2023

| | | |
|---|---|--|
| <p>Klasse 10</p> <p>1. Halbjahr</p> | <p>Unterrichtsvorhaben I: z.B. Friedrich Schillers „Die Räuber“ - Ungleiche Brüder</p> <p>Ein Drama untersuchen, interpretieren und gestalten können (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> | |
| <p>Problemorientierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figurencharakterisierung: Welche Eigenschaften und Verhaltensweisen besitzen die Figuren? - Figurenkonstellation: Wie stehen die Figuren miteinander in Beziehung und warum handeln sie so? - Dialoge untersuchen: Wie unterstützen Inhalt und Form die Wirkung eines Textes/Textauszuges? - Poetologische Konzeption: Ein Text und seine Kontexte / Literaturgeschichte (Sturm und Drang) - Einen dramatischen Text analysieren können - Beurteilung: Wie kann ich das Handeln und Verhalten der literarischen Figur(en) beurteilen? - Text und Inszenierung | | |
| <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> | | |
| <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historischgesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R) • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R) • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R) • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) • in digitalen und nicht-digitalen Medien sprachliche und nicht-sprachliche Inhalte beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen bewerten (Informationsgehalt, offene/versteckte Werbung, Kommunikation, Unterhaltung, Handel, Meinungsbildung/Argumentation, Manipulation, Datengewinnung, Kontrolle). (M-R)) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, (K-P) | | <p>didaktische und methodische Ansätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wdh. dramentheoretischer und gattungsspezifischer Begriffe <p>Differenzierung:</p> <p>Texte und Materialien, z.B.:</p> <p>Deutsch kompetent 10 (Buch):</p> <p>Kapitel 8</p> <p>8.1: die Ausgangssituation, die Konflikte, die Figuren und den Aufbau untersuchen 8.2 die Epoche des Sturm und Drang kennen lernen 8.3 eine Dramenszene untersuchen 8.4 eine Dramenszene interpretieren</p> <p>Weiteres Material:</p> <p>EinFach Deutsch Textausgaben: Friederich Schiller. Die Räuber und andere Räubergeschichten (1999)</p> <p>EinFach Deutsch: Unterrichtsmodelle. Friederich Die Räuber und andere Räubergeschichten. Gymnasiale Oberstufe (2006)</p> <p>Alternative Ausgabe:</p> |

| | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte konzipieren, in komplexen Formen realisieren und intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) • rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen. (M-P) | <p>Klassiker trifft Comic. Friedrich Schiller: Die Räuber. Klett 2015</p> <p>Alternative Dramen:</p> <p>Schillers Tell, Kabale und Liebe oder Lessings Emilia Galotti</p> <p>Social Media:</p> <p>Filme:</p> <p>Lieder:</p> |
|--|--|

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4: Analysierendes Schreiben

Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren oder

Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

| | |
|---|---|
| <p>Klasse 10</p> <p>1. Halbjahr</p> | <p>Unterrichtsvorhaben II: Wege zum Glück?- mündlich und schriftlich argumentieren</p> <p>Wiederholung</p> <p>Auf Grundlage eines Textes eine Pro- und Kontra-Erörterung planen, verfassen und überarbeiten</p> <p>(ca. 10 Unterrichtsstunden)</p> |
|---|---|

Problemorientierung:

- Welche Aspekte muss ich berücksichtigen, wenn ich eine schriftliche Pro- und Kontra-Erörterung verfassen will?
- Auf welche Argumente gehe ich bei der Erörterung ein?
- Welche Textsorten kann ich benutzen, um Argumente zu formulieren und die Mitschülerinnen und Mitschüler zu überzeugen?
- Wie kann ich zwischen Informationsvermittlung und Manipulation unterscheiden?

| | |
|---|---|
| <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-R) • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websiteformate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Kommunikation, Unterhaltung, Handel) vergleichen, (M-R) • in Medien Realitätsdarstellungen von der Darstellung virtueller Welten abgrenzen und Bezüge zur eigenen Lebenswirklichkeit benennen und bewerten. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P) | <p>didaktische und methodische Ansätze:</p> <p>Wiederholung einer dialektischen Erörterung (thetisch/antithetisch) zur Vorbereitung des materialgestützten Schreibens</p> <p>Differenzierung:</p> <p>Das Schulfach „Glück“. Anspruch und Wirklichkeit?</p> <p>Texte und Materialien, z.B.:</p> <p>Deutsch kompetent 10 (Buch):</p> <p>Kapitel 3</p> <p>3.1: Argumente ordnen 3.2: Eine Diskussion planen und durchführen 3.3: Auf Grundlage eines Textes eine Pro- und Kontra-Erörterung verfassen</p> <p>Weiteres Material:</p> |
|---|---|

| | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P) • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, (K-P) | <p>Social Media:</p> <p>Filme:</p> <p>Lieder:</p> |
|---|--|

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

| | |
|---|---|
| <p>Klasse 10</p> <p>1. Halbjahr</p> | <p>Unterrichtsvorhaben III: Sprache und Diskriminierung? Sprache(n) als Schlüssel zur Welt</p> <p>Auf Materialbasis einen argumentierenden Text schreiben</p> <p>(ca. 15 Unterrichtsstunden)</p> |
|---|---|

Problemorientierung:

- **Gibt es eine gendergerechte oder politisch korrekte Sprache?**
- **Gibt es neuere Entwicklungstendenzen in der Gegenwartssprache?**

| | |
|---|--|
| <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Bedeutungs- und Sprachwandels beurteilen (semantische, morphologische, syntaktische Veränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R) • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) • semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, den Umgang mit Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten. (M-R) <p>•</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen. (T-P) | <p>didaktische und methodische Ansätze:</p> <p>Differenzierung:</p> <p>Thematisierung Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage</p> <p>Texte und Materialien, z.B.:</p> <p>Deutsch kompetent 10 (Buch):</p> <p>Kapitel 4</p> <p>4.1 Sprachliche Gratwanderung - Auf Materialbasis einen argumentierenden Text planen</p> <p>Kapitel 10</p> <p>10.1 Mehrsprachig = mehr Chancen? - Äußere Mehrsprachigkeit untersuchen –</p> <p>10.2 Sprache im Wandel - Entwicklungstendenzen der Gegenwartssprache beschreiben</p> <p>Weiteres Material:</p> <p>Netzwerk Schule ohne Rassismus Kübra Gümüşay: Sprache und Sein</p> <p>Social Media:</p> |
|---|--|

| | |
|---|-------------------------------------|
| | Filme: Lieder: |
| Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2: Informierendes Schreiben – in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben – auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen | |

| | |
|--------------------|--|
| Klasse 10 | Unterrichtsvorhaben IV: Wandlungen |
| 2. Halbjahr | Erzählende Texte untersuchen, interpretieren und gestalten (ca. 10 Unterrichtsstunden) |

| |
|--|
| Problemorientierung: - Wie erfasse ich die Gestaltung der Figuren und der Konflikte? - Worauf muss ich bei der Untersuchung von Aufbau, Form und Sprache achten und wie fasse ich meine Untersuchungsergebnisse zusammen? - Wie verknüpfe ich die Bild- und Deutungsebene einer Parabel miteinander? - Wie zitiere ich Textbelege richtig (wörtliches Zitat, Zeilenangabe)? |
|--|

| | |
|---|---|
| Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern, (S-R) • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Bedeutungs- und Sprachwandels beurteilen (semantische, morphologische, syntaktische Veränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R) • Semantische Unterschiede in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern, (S-R) • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historischgesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R) • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R) • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R) • Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, (S-R) • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R) • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Bedeutungs- und Sprachwandels beurteilen (semantische, morphologische, syntaktische Veränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R) • semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R) • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R) • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) | didaktische und methodische Ansätze: Wdh. gattungsspezifischer Begrifflichkeiten und Analyseverfahren zur Vorentlastung der Romanlektüre Schwerpunkt auf der Entschlüsselung von Parabeln Differenzierung: Filmanalyse&Szenenanalyse Bildproportionalität, Kameraperspektive, Licht und Ton Texte und Materialien, z.B.: Deutsch kompetent 10 (Buch): Kapitel 5 5.1: Fremdheitserfahrungen 5.2: Liebesdinge – Parabeln Weiteres Material: Social Media: Filme: Lieder: |
|---|---|

| | |
|---|--|
| <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) <p>eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)</p> | |
| <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</p> <p>Typ 4: Analysierendes Schreiben</p> <p>– Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren – Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten</p> | |

| | |
|---|---|
| <p>Klasse 10</p> <p>2. Halbjahr</p> | <p>Unterrichtsvorhaben V: z.B. Bernhard Schlink – Der Vorleser</p> <p>Einen Roman und seine Verfilmung untersuchen, interpretieren und gestalten</p> <p>(ca. 25 Unterrichtsstunden)</p> |
| <p>Problemorientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Figuren- und Figurenkonstellation Liebe und Hass Handlungsstruktur und Spannungsbogen Frage der Schuld Vergleich: Film und Buch Geht man einer Filmanalyse anders vor als bei einer Analyse eines Auszuges aus einem Buch? | |
| <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R) in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R) zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R) ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T-R) ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M-R) audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) | <p>didaktische und methodische Ansätze:</p> <p>fächerübergreifendes Lernen mit Geschichte und Religion möglich (Nationalsozialismus/ Holocaust/ Vergangenheitspolitik/ Erinnerungspolitik/ Verfolgung von NS-Verbrechen)</p> <p>Differenzierung:</p> <p>Filmanalyse&Szenenanalyse Bildproportionalität, Kameraperspektive, Licht und Ton</p> <p>Texte und Materialien, z.B.:</p> <p>Weiteres Material:</p> <p>EinFach Deutsch: Bernhard Schlink – der Vorleser. Mit Materialien. Paderborn 2000.</p> <p>EinFach Deutsch: Bernhard Schlink – der Vorleser. Unterrichtsmaterial mit Materialien zum Film. gymnasiale Oberstufe. Paderborn 2010.</p> |

| | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (K-P) • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte konzipieren, in komplexen Formen realisieren und intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, (M-P) | <p>Social Media:</p> <p>Filme:</p> <p>Der Vorleser (2009)</p> <p>Lieder:</p> |
|---|---|

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

| | |
|---|---|
| <p>Klasse 10</p> <p>2. Halbjahr</p> | <p>Unterrichtsvorhaben VI: Rebellion</p> <p>Gedichte untersuchen, interpretieren und gestalten</p> <p>Eine Gedichtanalyse wird zuletzt in Jahrgang 8 verlangt, sodass es im Jahrgang 10 sinnvoll sein kann, diese erneut in Form einer Klassenarbeit anzusetzen.</p> <p>(ca. 15 Unterrichtsstunden)</p> |
|---|---|

Problemorientierung:

- Kann man durch Gedichte etwas gegen Missstände ausrichten (z.B. gegen Krieg, Hass oder Diskriminierung)?
- Warum sind bei Gedichten die Form und der Inhalt so wichtig?
- Warum muss ich die Hintergrundinformationen bei Gedichten aus älteren Epochen kennen?
- Sind zeitgenössische immer (nur) zeitkritisch?
- Poetry Slam: Gedichte sprachlich gestalten? Mache ich mich dabei nicht lächerlich?

| | |
|--|--|
| <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung begründen (u.a. sprachliche Signale von Persuasion, Manipulation), (S-R) • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R) • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern. (T-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) | <p>didaktische und methodische Ansätze:</p> <p>Differenzierung:</p> <p>Texte und Materialien, z.B.:</p> <p>Deutsch kompetent 10 (Buch):</p> <p>7.1: Gegen Fanatismus und Missstände in der Gesellschaft Gedichte untersuchen</p> <p>7.2: Gegen Zensur und Unterdrückung Gedichte interpretieren</p> <p>7.3 Gegen Oberflächlichkeit und Verschwendung Lyrische Texte sprechkünstlerisch gestalten</p> <p>Weiteres Material:</p> <p>Social Media:</p> <p>Filme:</p> <p>Lieder:</p> |
|--|--|

| | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen. (K-P) | |
| Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4: Analysierendes Schreiben – Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren – Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten Hinweis: s. oben – eine Gedichtanalyse wird zuletzt in Jahrgang 8 abverlangt! | |

| | |
|--|---|
| Klasse 10 2. Halbjahr | Unterrichtsvorhaben VII (fakultativ): Lasst uns reden! Sprachlicher Umgang mit anderen Die Macht der Worte Kommunikationsmodelle kennen und anwenden können Reden analysieren (ca. 10 Unterrichtsstunden) |
|--|---|

| |
|--|
| Problemorientierung: <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsmodelle: Watzlawick, Schulz von Thun Kommunikation in literarischen Texten untersuchen Eine politische Rede analysieren können Woher bekomme ich Informationen zum Redner und zu den Daten der Rede? Wie gelange ich an Informationen über die Reaktionen auf die Rede, z.B. Zuhörer, Presse und Medien? Muss ich alle sprachlichen Mittel auflisten, die der Redner zur Realisierung seiner Absichten einsetzt? |
|--|

| | |
|---|---|
| Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ... Rezeption <ul style="list-style-type: none"> komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung begründen (u.a. sprachliche Signale von Persuasion, Manipulation), (S-R) Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R) sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-R) die Funktionsweise gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R) Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits- und Urheberrechte), (M-R) die Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit von Informationen aus verschiedenen Quellen an Kriterien prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R) mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, den Umgang mit Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, (M-R) | didaktische und methodische Ansätze: Differenzierung: Texte und Materialien, z.B.: Deutsch kompetent 10 (Buch): Kapitel 2 Weiteres Material: Social Media: Filme: Lieder: |
|---|---|

Produktion

- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)

Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)

Keine Klassenarbeit

Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 10 im Jahr 2024

Deutsch

Prüfung auf dem Anforderungsniveau des Mittleren Schulabschlusses (MSA)

1 Hinweise zur Konzeption und Vorbereitung der schriftlichen Prüfung

Grundlage für die zentral gestellten Aufgaben der schriftlichen Prüfung sind die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans in der aktuell gültigen Fassung.

1.1 Struktur der schriftlichen Prüfung

Die schriftliche Prüfung besteht aus zwei Teilen.

Im ersten Teil werden Basiskompetenzen im Leseverstehen durch einzelne Teilaufgaben überprüft. Diese Teilaufgaben orientieren sich an den Aufgabenformaten der Lernstandserhebungen und enthalten halboffene und geschlossene Aufgabenformate (z. B. MultipleChoice).

Im zweiten Teil müssen die Schülerinnen und Schüler zwischen zwei unterschiedlichen, komplexeren Aufgabenstellungen wählen. Die erste Wahlaufgabe orientiert sich am **Aufgabentyp 4a**, die zweite an einem der beiden **Aufgabentypen 2 oder 4b** der Kernlehrpläne.

Die Prüfungsarbeiten aus den vergangenen Jahren sowie die Beispielaufgaben konkretisieren die verwendeten Aufgabenformate sowie die Höhe und den Umfang der Anforderungen.

Typ4a: einen Text analysieren können
Typ4b: einen Text fragegeleitet deuten und ggf. bewerten
Typ 2: Informierendes Schreiben auf Basis von Materialien

1.2 Bewertung der Prüfungsleistung

Die Bewertung der Prüfungsleistung erfolgt auf der Grundlage vorgegebener Auswertungsanleitungen. Diese enthalten an fachlichen Kompetenzen orientierte und auf die einzelnen Aufgaben bezogene Auswertungskriterien, die z. T. um Lösungsbeispiele ergänzt werden. Sachlich richtige Lösungen sollen gleichgewichtig bewertet werden, auch wenn sie nicht ausdrücklich in diesen Beispielen ausgewiesen sind.

1.3 Hilfsmittel

In der schriftlichen Prüfung sind Rechtschreibwörterbücher als Hilfsmittel zugelassen. Die Schülerinnen und Schüler sollen im Umgang hiermit vertraut sein.

2 Weitere Informationen

Weitere Informationen zu den zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 10, insbesondere auch eine Liste mit häufig gestellten Fragen und zugehörigen Antworten (FAQ), stehen im Internet unter

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/zp10/>.

